

Januar bis Juni 2019

Zwischenbericht

Konzernergebnisse im Überblick

		30.6.2019	30.6.2018	31.12.2018	Veränderung (2019/2018)
Umsatz	TEUR	50.269	49.046	106.151	2,5 %
Betriebsleistung	TEUR	50.269	49.046	106.151	2,5 %
Gesamtleistung	TEUR	51.449	51.246	109.768	0,4 %
EBIT	TEUR	-4.997	72	1.595	<-250 %
EBIT-Marge (auf Umsatz)	%	-9,9	0,1	1,5	—
EBIT-Marge (auf Gesamtleistung)	%	-9,7	0,1	1,5	—
EBITDA	TEUR	-586	2.392	6.833	-124,5 %
EBT	TEUR	-5.805	-519	171	<-250 %
Periodenfehlbetrag	TEUR	-6.486	-172	923	<-250 %
Ergebnis je Aktie (gewichtet)	EUR	-3,37	-0,06	0,48	—
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	-3,37	0,00	0,48	—
Eigenkapitalquote	%	30,1	35,6	36,2	—
Nettoverschuldung	TEUR	14.798	-5.159	9.611	—
Mitarbeiter		1.247	1.147	1205	8,7 %

Inhalt

A An die Aktionäre

- 7** Brief des Vorstandes
- 10** **Aktie der GK Software SE**
- 10 Basisdaten
- 10 Überblick/Kursentwicklung
- 10 Aktionärsstruktur
- 11 Directors Dealings 2019
- 11 Investor Relations

B Konzernzwischenlagebericht

- 15** **Wirtschaftsbericht**
- 15 Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK Software
- 25 Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich
- 26 Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 31** **Wesentliche Ereignisse**
- 32** **Risiken-, Chancen- und Prognosebericht des GK Software-Konzerns**
- 32 Risiken
- 38 Chancen
- 40 Ausblick

C Konzernzwischenabschluss

- 45** **Konzernbilanz**
- 46** **Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- 47** **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 48** **Konzernkapitalflussrechnung**
- 50** **Konzernanhang**
- 50 Grundlagen der Berichterstattung
- 52 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 53 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 60 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 62 Segmentberichterstattung
- 63 Sonstige Angaben
- 69** **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 70** **Finanzkalender**
- 71** **Impressum/Hinweise**



A

An die
Aktionäre



Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender

Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hiermit legen wir Ihnen den Halbjahresbericht der GK Software Gruppe¹ für das Geschäftsjahr 2019 vor. Wir freuen uns, Ihnen zu berichten, dass wir das Wachstum der Gesellschaft fortsetzen konnten. Im ersten Halbjahr konnten insgesamt neun neue Kunden gewonnen werden, vier davon in den USA. Die kontinuierlichen Erfolge der letzten anderthalb Jahre beweisen, dass unsere Konzentration auf den größten Einzelhandelsmarkt der Welt richtig ist. Die fünf anderen neuen Kunden kommen u.a. aus Südamerika und Europa. Darunter ist auch ein Cloud-Projekt in Kolumbien, das auf Subskriptionsbasis verkauft worden ist. In der Summe werden wir mit den neuen OmniPOS-Projekten in den kommenden Jahren rund 6.000 neue Installationen in 1.800 Filialen ausrollen. Auf der Basis der bestehenden Pipeline erwarten wir auch im

¹ – Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

zweiten Halbjahr weitere Vertriebsfolge. Dazu haben wir unter anderem unseren Direktvertrieb neu aufgestellt, um sowohl Interessenten als auch Bestandskunden intensiver betreuen zu können. Über die neuen OmniPOS-Projekte hinaus konnten wir erneut unsere Pricing Engine erfolgreich bei weiteren Kunden positionieren.

Von erheblicher Bedeutung für die nähere Zukunft werden unsere neuen Lösungen auf der Basis Künstlicher Intelligenz sowie für die deutsche Fiskalisierung sein, die wir im ersten Halbjahr 2019 weiter auf den Weg gebracht haben. Die auf der AIR-Plattform (Artificial Intelligence for Retail) basierende Lösung für Dynamic Pricing ist seit Ende April auch auf der Preisliste von SAP und konnte bereits mehreren Interessenten präsentiert werden. Wir sehen eine wachsende Nachfrage nach Lösungen für diese Thematik und sind bereits in mehreren konkreten Vertriebssituationen aktiv. Ein weiteres Thema, dessen Auswirkungen wir ab 2020 erwarten, ist die deutsche Fiskalisierung. Wir haben dafür mit der DF Deutsche Fiskal GmbH eine hundertprozentige Tochtergesellschaft auf den Weg gebracht, die gemeinsam mit der Bundesdruckerei eine Cloudlösung für die Umsetzung der neuen rechtlichen Anforderungen entwickelt. Diese SaaS-Lösung stößt im Markt auf großes Interesse, da sie erhebliche Vorteile gegenüber hardwarebasierten Konzepten hat. Dazu kommt, dass die extrem hohen deutschen Anforderungen dafür sorgen, dass nur wenige Anbieter bis zum Startzeitpunkt in der Lage sein werden, eine zertifizierte Lösung bereit zu stellen.

Um unsere Marktposition weiter auszubauen, werden wir auch künftig in Forschung und Entwicklung investieren. Dabei stehen neben der Fertigstellung der Fiskalisierungslösung für uns drei Themen im Mittelpunkt. Im Bereich Cloud haben wir mit cloud4retail ein Angebot geschaffen, um OmniPOS als Cloudlösung einzusetzen. Um dieses mit unseren anderen Cloud-Angeboten in den Bereichen AIR, Mobile Applikationen und Deutsche Fiskal sowie der in fortgeschrittenem Stadium befindlichen SMB-POS-Lösung technologisch besser zu integrieren, arbeiten wir an einer Unified Cloud Technology Plattform. Damit sollen alle Lösungen auf den gleichen Cloud-Technologien aufsetzen, was unsere Entwicklung schneller sowie Ressourcen übergreifender und universeller nutzbar macht. Der zweite große Entwicklungsbereich betrifft unsere Lösung für Tankstellen. Nachdem wir uns bislang auf die Tankstellen fokussiert haben, die von Retailern direkt an ihren Marktstandorten betrieben werden, planen wir jetzt die Lösung für die großen Ölkonzerne, die eigene Tankstellennetze betreiben, auszubauen. Der dritte Entwicklungsschwerpunkt liegt im Bereich der künstlichen Intelligenz. Wir haben mit der AIR-Plattform die Basis geschaffen, um maßgeschneiderte KI-Prozesse für den Handel modular umzusetzen. Mit der Lösung für Dynamic Pricing befindet sich das erste Modul bereits im aktiven Vertrieb. Wir planen hier weitere retailspezifische Module z.B. für Personalisierung oder Fraud Detection zu entwickeln, die es Retailern ermöglicht, konkrete Projekte schnell umzusetzen.

Wir freuen uns, Ihnen auch mitteilen zu können, dass wir am 19./20. August 2019 in der Lage waren, eine kleine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital zu platzieren. Aus der Platzierung von 80.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind der Gesellschaft Bruttoerlöse von 5,12 Mio. Euro zugeflossen. Diese sollen vorrangig für den geplanten Aufbau eines Retail Excellence Centers gemeinsam mit SAP, die weitere Entwicklung der Deutschen Fiskal, den Ausbau der AIR Plattform und die erweiterte Ausrichtung unserer Tankstellenlösung auf die Mineralölwirtschaft als einer neuen Branche für GK Software verwendet werden.

Wir haben auf dieser Grundlage in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres folgende Ergebnisse erzielen können. Der Umsatz wurde mit 50,27 Mio. Euro im Ver-

gleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 Prozent gesteigert. Der Umsatz in unserem Kerngeschäft GK/Retail stieg mit 5,8 Prozent deutlicher und kompensierte erneut die Rückgänge im Bereich IT-Services. Damit erreichten wir zum ersten Mal in der Geschichte der Gesellschaft ein Halbjahresergebnis, dass die 50-Millionen-Marke überschritten hat. Das EBITDA betrug -0,59 Mio. Euro (H1 2018: 2,39 Mio. Euro). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von -1,1 Prozent. Daraus resultierte ein Periodenergebnis von -6,49 Mio. Euro (H1 2018: -0,17 Mio. Euro) und ein unverwässerter Verlust pro Aktie von -3,37 Euro.

Die installierte Basis der verschiedenen Versionen unserer Filiallösungen ist im Berichtszeitraum weiter auf aktuell 304.000 Installationen angewachsen. Hinzu kommen die Installationen unserer anderen in der Unternehmensgruppe angebotenen Lösungen. So wurden die in den Bereich Mobile Customer Assistant gehörenden Apps von insgesamt mehr als 4 Millionen Konsumenten heruntergeladen. Die Lösung TransAction+ steuert in den USA auf rund 100.000 Endgeräten den elektronischen Zahlungsverkehr und die auf Künstlicher Intelligenz basierende Real-Time Decision Engine der prudsys AG wird von rund 100 Kunden eingesetzt. Wie in den Vorjahren konnten wir mit nahezu allen unseren GK/Retail-Bestandskunden die Geschäftsbeziehungen vertiefen, da unsere Kunden ihre Lösungen permanent an neue Anforderungen anpassen. Zum Wachstum der Installationszahlen trugen Rollouts in laufenden Projekten, in neuen Ländern sowie Pilotstarts bei. Hervorzuheben sind z.B. der Abschluss eines großen Rollouts in fast 1.400 Filialen eines Kunden in Großbritannien oder über 1.000 neue Installationen bei einem großen Schweizer Kunden.

Zur Verbesserung der Ertragssituation und mit Blick auf die Erfüllung der Mittelfristprognose haben Aufsichtsrat und Vorstand das interne Programm Pro FIT ins Leben gerufen. Im Rahmen dessen wurden alle Bereiche nach Effizienzreserven und Einsparpotentialen überprüft. Wir erwarten, dass sich sichtbare Ergebnisse bereits bis zum Jahresende einstellen werden. Angesichts der bestehenden Vertriebschancen und der erwarteten Ergebnisse des Programms Pro FIT hält der Vorstand die Prognose für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Mittelfristprognose, wie sie im letzten Geschäftsbericht veröffentlicht worden sind, weiterhin unverändert aufrecht. Dabei bleibt es bei den bisherigen Vorbehalten, wonach Aufwendungen zur Erschließung neuer Märkte, die Verschiebung von größeren Kundenprojekten oder eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation die Erfüllung dieses Ziels beeinträchtigen können.

Wir freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK Software SE begleiten und danken Ihnen für Ihr nachhaltiges Vertrauen in die Gesellschaft.

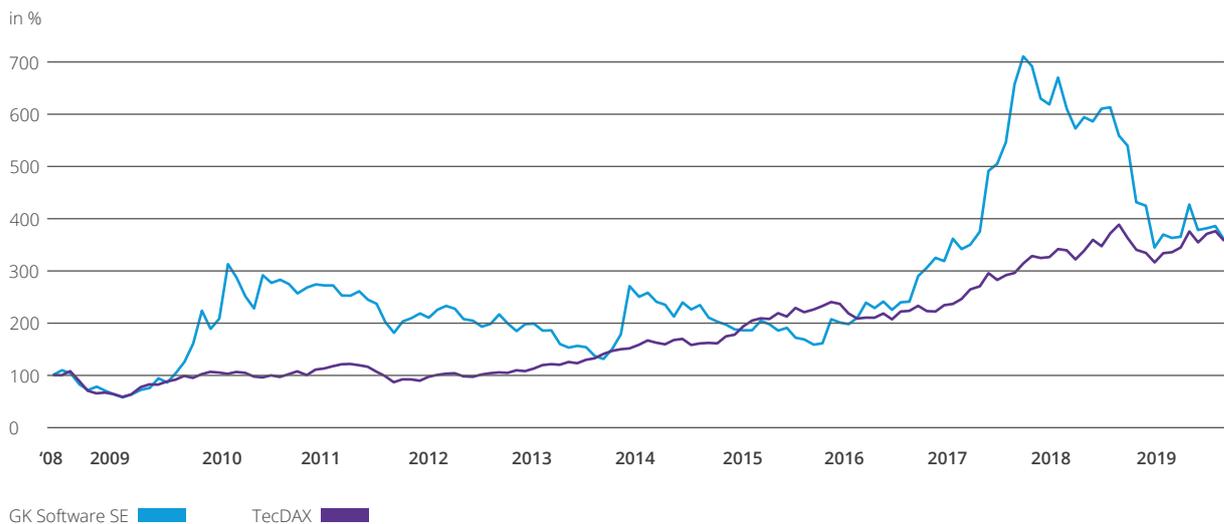
Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender

André Hergert
Vorstand für Finanzen

Aktie der GK Software SE

Basisdaten

Wertentwicklung der GK Software-Aktie (indexiert)

F.02


Basisdaten zum 30. Juni 2019

T.01

Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK Software AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Bank AG
Anzahl der Aktien	1.940.800
Grundkapital	EUR 1.940.800
Streubesitz	51,31%
Höchster Kurs 2019	EUR 86,00 (8. Mai 2019)
Tiefster Kurs 2019	EUR 66,00 (20. Februar 2019)

Überblick/Kursentwicklung

Die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK Software SE verzeichnete im ersten Halbjahr 2019 eine Seitwärtsbewegung bei 70 EUR, die von einem kürzeren Hoch im Mai unterbrochen wurde. Am Ende des Berichts-

zeitraumes notierte die Aktie bei 70,20 Euro. Das entsprach einer Marktkapitalisierung zum Halbjahresende 2019 von 136,24 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur

Die GK Software SE verfügt über eine sehr stabile Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2019

F.01

Rainer Gläß – 25,88%

Stephan Kronmüller – 26,93%

Freefloat – 47,19%



Zum Stichtag 30. Juni 2019 ergab sich entsprechend den uns vorliegenden Informationen folgende Aktionärsstruktur:

Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Rainer Gläß hält direkt und indirekt 25,88 Prozent der Anteile. Stephan Kronmüller, ebenfalls Gründer und ehemaliger Vorstand Technologie und Entwicklung, besitzt direkt und indirekt 26,93 Prozent der Anteile. Daraus resultierte ein Streubesitz zum 30. Juni 2019 von 47,19 Prozent.

Über folgende den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende Anteile an der GK Software SE wurde die Gesellschaft informiert:

Schwellenwertüberschreitungen

T.02	Stand	Anteilseigner	Anteil
			in %
	17.3.2016 ¹	Scherzer & Co. AG, Köln	6,36
	22.9.2016	Wilhelm K. T. Zours (davon u.a. Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg mit 3,18%)	6,55
	27.12.2013	SAP SE, Walldorf	5,29

1 – Erstmeldung am 6. März 2012 über 5,23 Prozent. Information über den aktuellen Bestand durch den Anteilseigner am 17. März 2016.

Der Bereich Investor Relations wird vom Finanzvorstand André Hergert verantwortet und ist mit einem eigenen Bereich unter der Leitung von Dr. René Schiller unterlegt. Damit ist gewährleistet, dass Anfragen von Investoren und potenziellen Investoren unverzüglich beantwortet werden.

Auch für die Zukunft legt die GK Software auf einen kontinuierlichen Informationsfluss besonderen Wert. Dazu gehören unter anderem die Anfertigung von Quartalsmitteilungen sowie ausführlichen Halbjahres- und Geschäftsberichten in deutscher und englischer Sprache, ein Finanzkalender sowie unverzüglich veröffentlichte Ad-hoc-Meldungen und Corporate News. Eine an die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS angepasste Bilanzierung entspricht zusätzlich den Informationsbedürfnissen der Investoren. Wie in den vergangenen Jahren wird die GK Software auch 2019 ihre Analystenkonferenz im Rahmen des Frankfurter Eigenkapitalforums durchführen. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Investoren- und Presseroadshows statt, um in permanentem Kontakt mit dem Kapitalmarkt zu sein.

Directors Dealings 2019

Directors Dealings

T.03	Datum	Handelnde Person	Funktion	Aktivität	Volumen	Kurs
					EUR	EUR
	6.6.2019	André Hergert	Vorstand	Kauf	113.310,00	37,77
	13.6.2019	André Hergert	Vorstand	Verkauf	46.745,90	69,77

Investor Relations

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 ganz bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

B

Konzernzwischen-
lagebericht



André Hergert
Vorstand für Finanzen

Wirtschaftsbericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK Software

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

- 14 Standorte in Europa, den USA und Südafrika
- Beide Firmengründer im Unternehmen aktiv

Die GK Software SE¹ ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoft-

ware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große dezentralisierte Filialunternehmen. Seit 29 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaften, die G&K Daten-systeme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

1 - Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung

GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Konzernstruktur der GK Software SE

F.03



Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in [Schöneck/Vogtland](#). An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. Eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der GK Software SE an diesem Standort war die 1. Waldstraße GmbH, die in die DF Deutsche Fiskal GmbH mit neuem Sitz in Berlin umfirmiert worden ist. Diese Gesellschaft ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der GK Software SE und hat ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. In [Berlin](#) verfügt die GK Software SE des Weiteren über zwei Standorte, von denen aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und in welcher Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung [Jena](#) den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-region Thüringens zu profitieren.

Der zweitgrößte Standort des Konzerns befindet sich seit über 20 Jahren in [Pilsen](#) in der Tschechischen Republik. Bei dieser 100-prozentigen Tochtergesellschaft [Eurosoftware s.r.o.](#) sind die Soft-

100%	 GK SOFTWARE	GK Software USA Inc.
100%	 GK SOFTWARE	OOO GK Software RUS
100%	 GK SOFTWARE	GK Software Africa PTY Ltd.
100%	 EURO SOFTWARE <small>A Member of the GK Software Group</small>	EUROSOFTWARE s.r.o.
100%	 EURO SOFTWARE <small>A Member of the GK Software Group</small>	TOV Eurosoftware-UA
100%	 StoreWeaver <small>A Member of the GK Software Group</small>	Storeweaver GmbH
100%	 awek	AWEK Microdata GmbH
100%	 awek	AWEK GmbH
80,12%	 prudsys <small>Member of the GK Software Group</small>	prudsys AG
100%	 DEUTSCHE FISKAL	DF Deutsche Fiskal GmbH

wareproduktion sowie Forschung & Entwicklung beheimatet. Am Standort Pilsen finden wesentliche Teile der Programmierung und der technologischen Weiterentwicklung der Lösungen der GK Software statt. Seit Beginn des Jahres 2016 gibt es die [TOV Eurosoftware-UA](#) in [Lwiv](#) als weitere 100-prozentige Tochter der GK Software SE und Standort für kundenspezifische Softwareentwicklung.

In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der [StoreWeaver GmbH](#) in [Dübendorf](#) eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft. Die StoreWeaver GmbH verfügt in [St. Ingbert](#) im Saarland über eine deutsche Niederlassung. Die Teams in St. Ingbert sind vorrangig für die Umsetzung von Kundenprojekten verantwortlich und betreuen die Kunden unserer Lösung SQRS.

Die auf Service-Dienstleistungen fokussierte [AWEK GmbH](#) ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. Sie hat ihren Sitz in [Hamburg](#). Von dort aus werden im gesamten Bundesgebiet verteilte mobile Techniker für den Fieldservice gesteuert. Die ebenfalls in 100-prozentigem Besitz befindli-

che **AWEK microdata GmbH** in Hamburg mit einem Standort in Bielefeld ist auf die Weiterentwicklung der Kassensoftware euroSUITE für kleinere und mittelständische Unternehmen fokussiert und betreut die im Einsatz befindlichen Installationen dieser Software. Die AWEK GmbH und die AWEK microdata GmbH bilden gemeinsam das Segment IT-Services innerhalb des Konzerns.

In Russland verfügt die GK Software SE mit der **OOO GK Software RUS** über eine eigene Vertriebsorganisation. Im Dezember 2013 wurde in den USA die **GK Software USA, Inc.** gegründet, um die erwartete Ausdehnung des nordamerikanischen Geschäfts mit einer eigenen Organisation vor Ort zu unterstützen. Das im März 2015 übernommene Retail-Segment der DBS Data Business Systems, Inc. wurde in die GK Software USA, Inc. eingegliedert. Anfang 2015 wurde in Südafrika die **GK Software Africa (Pty) Ltd.** gegründet.

Am 1. November 2017 hat die GK Software SE die Mehrheitsanteile der **prudsys AG in Chemnitz** übernommen. Die prudsys AG entwickelt und vertreibt eine auf Personalisierung und Dynamic Pricing fokussierte Lösung, die auf Methoden Künstlicher Intelligenz basiert. Im Juni 2018 hat die GK Software die **valuephone GmbH** mit Sitz in **Berlin** vollständig erworben. Das Unternehmen entwickelte mobile Konsumentenlösungen für den Handel, die bereits seit 2017 von GK Software vertrieben werden. Die valuephone GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 (Verschmelzungstichtag) auf die GK Software SE im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme (§ 2 Nr. 1 UmwG) übertragen.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) sowie André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem folgende Mitglieder angehören: Stephan Kronmüller, Michael Jaszczyk (CEO USA), Dobromir Karamelski (CTO) und Harald Göbel (Customer Solutions & Services).

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wird vom Vorsitzenden Uwe Ludwig geleitet. Er gehört dem Aufsichtsrat bereits seit 2001 an. Die Amtszeit von Uwe Ludwig endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2021. Thomas

Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 ist er bis zur Hauptversammlung im Jahr 2022 im Amt bestätigt worden. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023.

Personal

- **Weiteres Wachstum an nahezu allen Standorten**
- **Trainee- und Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeiter**

Im Konzern waren zum Stichtag 30. Juni 2019 insgesamt 1.247 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 100 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresvergleichstichtag (1.147) beschäftigt.

Mit 399 (H1 2018: 345) Beschäftigten ist ein bedeutender Teil der Konzernmitarbeiter weiterhin am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung verfügt aktuell über 106 Angestellte in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Projekt- und Partnermanagement,) nach 86 zum Ende des ersten Halbjahres 2018.

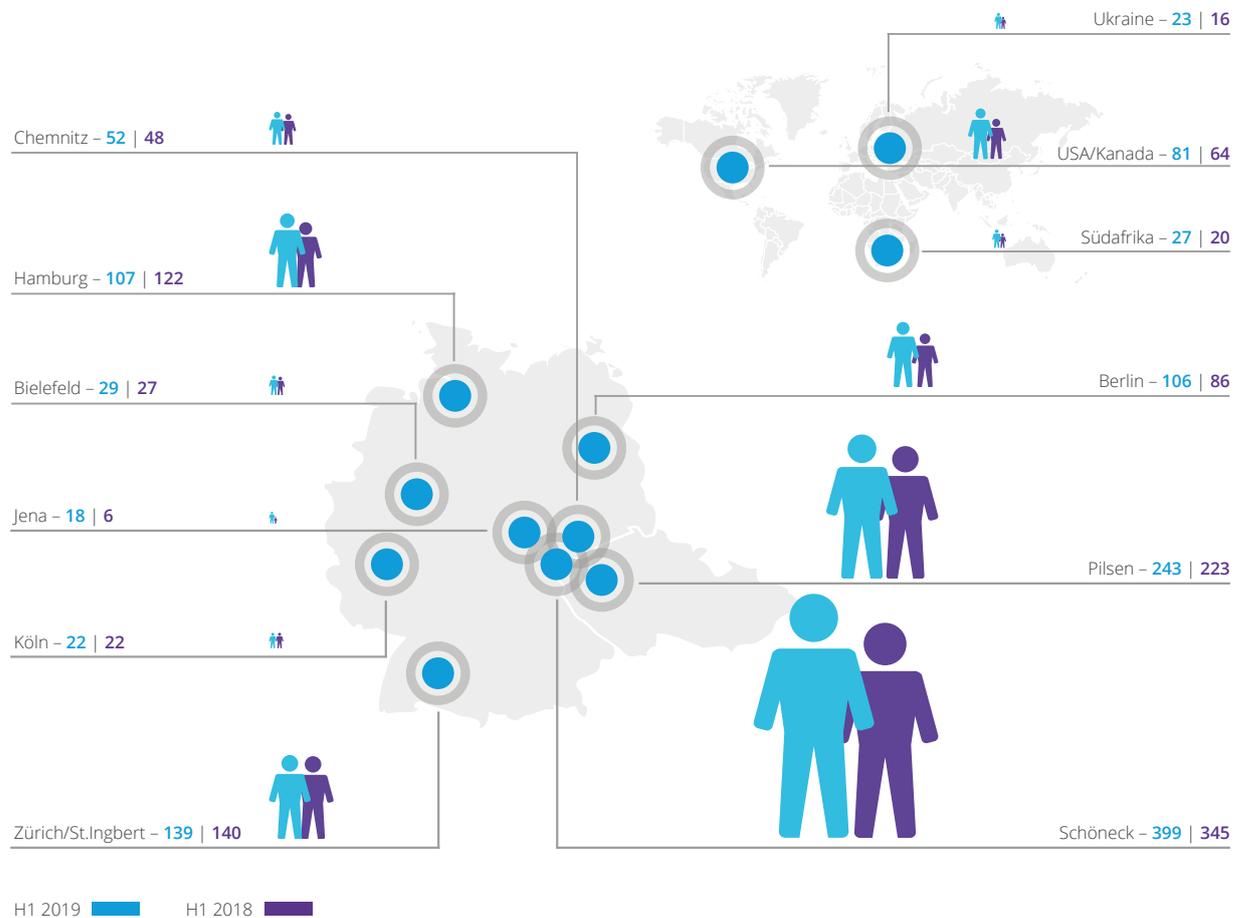
Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen ist die Mitarbeiterzahl mit 243 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 20 Mitarbeiter angewachsen (H1 2018: 223).

Im Bereich IT-Services in Hamburg waren am Ende des ersten Halbjahres 107 (H1 2018: 122) Mitarbeiter beschäftigt, unter ihnen mobile Servicetechniker, die über das Bundesgebiet verteilt sind. Am zweiten IT-Services-Standort in Bielefeld waren am 30. Juni 2019 insgesamt 29 Mitarbeiter angestellt, die überwiegend in der Software-Entwicklung arbeiten (H1 2018: 27). Insgesamt liegt die Beschäftigtenzahl im Bereich IT-Services bei 123 (H1 2018: 149) Mitarbeitern.

Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Ende des Berichtszeitraumes 134 (H1 2018: 135) Personen. In Dübendorf arbeiteten wie bereits im Jahr zuvor 5 Mitarbeiter.

Mitarbeiterverteilung über Konzernstandorte (ab 5 Mitarbeiter) zum 30. Juni 2019

F.04



In der Kölner Niederlassung blieb die Mitarbeiterzahl mit 22 zum Berichtszeitpunkt unverändert gegenüber dem ersten Halbjahr 2018. Am Standort Jena waren 18 Mitarbeiter angestellt (H1 2018: 6). In der Niederlassung in Russland war zu diesem Zeitpunkt ein Mitarbeiter beschäftigt (H1 2018: 1). In den USA arbeiteten 81 Mitarbeiter für GK Software (H1 2018: 64). Die südafrikanische Tochter hatte zum Stichtag 27 Mitarbeiter (H1 2018: 20). Am Standort der ukrainischen Tochtergesellschaft in Lwiw waren 23 Mitarbeiter (H1 2018: 16) tätig. Die prudsys AG in Chemnitz beschäftigt 52 Mitarbeiter gegenüber 48 zum Vorjahreszeitraum.

Für die Zukunft geht der Vorstand davon aus, dass das Mitarbeiterwachstum deutlich reduziert wird.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung

der Beschäftigten investiert. So nahmen allein im ersten Halbjahr 2019 859 Mitarbeiter an Trainings der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Die Gesellschaft engagiert sich aber ebenso aktiv in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Aktuell sind bei der GK Software SE 13 Auszubildende und 16 Studenten (Berufsakademie oder duales Studium) beschäftigt. Darüber hinaus arbeiten 19 Werkstudenten im Unternehmen, 20 Studenten absolvierten ein freiwilliges Praktikum oder Pflichtpraktikum, wovon 7 Abschlussarbeiten schrieben, die von GK Software betreut wurden. Nicht zuletzt wurde im ersten Halbjahr 2019 bereits 29 Schülern der Region die Gelegenheit

gegeben, im Rahmen von Schülerpraktika oder Ferienarbeit das Unternehmen intensiv kennenzulernen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung bereits die ersten Erfolge und sollen zukünftig weiter intensiviert werden.

Das Lösungsangebot der GK Software

- GK Software — Simply Retail
- Umfassendes Omni-Channel-Lösungsangebot

Die OmniPOS-Plattform

Die GK Software ist davon überzeugt, dass nur innovative, marketinggetriebene Handelsunternehmen mit optimierter Logistik in der sich bereits heute ausprägenden Omni-Channel-Welt überlebensfähig sind. Einzelhandelsunternehmen werden daher immer mehr zu technologieorientierten Unternehmen, die in der Lage sein müssen, alle Konsumentenbedürfnisse auf der Basis einer modernen technologischen Plattform abzubilden. Gleichzeitig ist es eine Notwendigkeit, dafür zu sorgen, dass die steigende Komplexität nicht mit immer mehr parallel nebeneinander laufenden Lösungen umgesetzt wird. Es gilt daher die Komplexität durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen, vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der aktuelle Claim „Simply Retail“ der Gesellschaft.

Diesem Anspruch folgend sieht sich GK Software der Idee einer einheitlichen und durchgängigen technologischen Plattform verbunden, die letztendlich das Ziel verfolgt, ein konsistentes und personalisiertes Konsumentenerlebnis über alle sogenannten **Customer Touchpoints** zu ermöglichen. Auf dieser einheitlichen Plattform muss es gleichzeitig möglich sein, für jeden Kunden der Gesellschaft spezielle Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen, um die individuelle Exzellenz und Kreativität jedes Einzelhandelsunternehmens abzubilden. Denn auf dieser beruhen die jeweils spezifischen Wettbewerbsvorteile und Alleinstellungsmerkmale der Einzelhändler, die dafür sorgen, dass sie als eigene Marke innerhalb der großen

Anzahl von Anbietern im Einzelhandel wahrgenommen werden.

Getrieben durch den E-Commerce steht der Handel vor einer Reihe von großen Herausforderungen für die Zukunft. Um diesen digitalen Transformationsprozess zu bewältigen, wird er aus Sicht der GK Software die richtigen Antworten für fünf Hauptfelder der Digitalisierung im Handel finden müssen. Diese sind: **Kundenzentrierung**, **Smart Retail Technologies**, **Expansion**, **Prozessautomatisierung** und **Consumer Supply Chain**. Der kundenzentrierte Ansatz hat dabei eine sehr hohe Priorität und bedeutet, dass alle Prozesse und Funktionalitäten immer aus Sicht der Kunden gedacht werden müssen. Das rasante Tempo der technologischen Entwicklung ermöglicht permanent den Einsatz neuer Technologien und Devices, die immer daraufhin geprüft werden müssen, inwieweit sie die Einkaufserfahrungen der Kunden verbessern und neue Möglichkeiten erschließen. Im Gegenzug zum Verdrängungswettbewerb durch die Online-Händler werden auch die klassischen Händler noch stärker als bisher danach streben müssen, in neue Märkte zu expandieren, Franchisekonzepte zu ermöglichen oder zu vertikalisieren. Die Optimierung von Geschäftsprozessen auf der Basis neuer Technologien, hier ist insbesondere an Künstliche Intelligenz und Machine Learning zu denken, wird darüber hinaus die Effizienz in vielen Handlungsfeldern deutlich stärken. Nicht zuletzt wird der Handel im Rahmen von Omni-Channel-Konzepten die Lieferketten hin zum Kunden verlängern und verbessern müssen, um ihnen die gleichen Erfahrungen wie die E-Commerce-Händler zu bieten. All diese wettbewerbsrelevanten Prozesse erfordern einen deutlich verstärkten Einsatz von modernen Technologien, von durchgehenden Konzepten und innovativen Ansätzen, wie sie in die Architektur von OmniPOS eingeflossen sind.

Um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren signifikant investiert. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die **Zukunftsfähigkeit** der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung sind auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z.B. bei

dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension dieses Wandels, ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung jedoch mindestens vergleichbar groß.

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde die aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösungsplattform **OmniPOS** (POS=Point of Sale) zunächst in einer Ramp-up-Phase bei ausgewählten Kunden in den Markt gebracht. Diese Lösungsplattform ist weit mehr als die Vorgängertlösung GK/Retail POS (Version 12), die bei den meisten Kunden im Einsatz ist. Die grundlegende Architekturidee von OmniPOS ist es, nahezu alle Funktionalitäten modular und verteilt, sowie mit und ohne Oberflächen einsetzen zu können. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerkgrenzen hinweg einsetzbar sein. Gleichzeitig müssen die zentralen **Services** in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der **(Private) Cloud** den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise wird es möglich sein, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

In ihren konkreten Ausprägungen für den Markt ist das Lösungsangebot der GK Software in der **Omni-POS Plattform** zusammengefasst. Die mobile Konsumentenlösung Mobile Consumer Assistant ist ein Bestandteil der OmniPOS Plattform, die in den Projekten modular je nach Kundenwunsch zum Einsatz kommt. Alle Lösungskomponenten basieren vollständig auf der gleichen Infrastruktur, den gleichen Programmierparadigmen, auf Java und anderen modernen Programmiersprachen sowie offenen Standards. Sie sind durchgängig hardware- und betriebssystemunabhängig.

Anfang 2016 wurde OmniPOS offiziell gelauncht. Die Version 12 der vorher vertriebenen GK/Retail Business Suite wird weiterhin gewartet und entsprechend den Wünschen der Kunden angepasst. In neuen Projekten kommt seit 2016 ausschließlich OmniPOS zum Einsatz.

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die Omni-POS Plattform wird in identischer Ausprägung

auch von SAP unter den Produktnamen **SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK** und **SAP hybris Mobile Consumer Assistant by GK** vertrieben.

cloud4retail

Mit cloud4retail hat GK Software die erste professionelle Enterprise POS Lösung vollständig in der Cloud zur Verfügung gestellt. GK Software kann dabei den vollständigen Betrieb einschließlich der Wartung und dem kompletten Service übernehmen. Eine Besonderheit ist dabei, dass OmniPOS auch in der Cloud in der Standardversion oder mit kundenindividuellen Anpassungen eingesetzt werden kann. Händlern ist es damit möglich, nachhaltig Kosten zu senken und sie gewinnen mehr Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Umsetzung neuer Geschäftsprozesse.

AIR – Artificial Intelligence for Retail

Ein Alleinstellungsmerkmal der Lösungsplattform OmniPOS ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Dabei gestattet die **Machine Learning-gestützte Personalisierung** den Kunden an allen Touchpoints zielgerichtet und punktgenau anzusprechen – ob im Store, auf dem mobilen Gerät oder im Webshop. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software die erste auf Künstlicher Intelligenz basierende dezidiert retailorientierte Plattform für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing, über Personalisierung, bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen KI-Methoden automatisiert umsetzen. AIR ist eine KI-Plattform, die sich in ihren konkreten Ausprägungen auf exakt zugeschnittene Prozesse für spezielle Herausforderungen des Handels fokussiert.

Branchenunabhängig

Die OmniPOS-Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für **alle Formate und Segmente** des Handels – von kleinflächigen Stores bis zu Kaufhäusern, von Lebensmittel Einzelhandel, über Fashion, bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen geeignet.

Geräteunabhängig

Die OmniPOS-Plattform wurde von ihrer Architektur darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse einge-

setzt zu werden. Das zugrundeliegende **offene Client-Konzept** stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen cloudfähigen Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self-Checkouts, Self-scanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

Für alle Filialprozesse

OmniPOS übernimmt nicht nur die klassischen Kassenfunktionalitäten im Store, sondern ist auf die Abwicklung aller filialbezogenen **Geschäftsprozesse rund um Ware, Geld und Kunde** ausgerichtet. So wickeln die Services der Plattform von Promotions-Management, über Instore Merchandizing oder Preisauszeichnung, bis zum Cashmanagement alle für den Filialbetrieb erforderlichen Funktionalitäten ab.

Sicherer Betrieb

Der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ist für jeden Händler eine große Herausforderung. Daher sind die Themen **Konfiguration** und **Monitoring** ein wesentlicher Bestandteil der OmniPOS-Plattform. Der Betrieb kann dabei vom Händler selbst oder aber im Rahmen des Cloud-Offerings durch GK Software oder einen Partner sichergestellt werden.

Integration der Peripherie

Die Filialen des Einzelhandels, insbesondere die des Lebensmittelhandels, sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Technik ausgestattet. Die OmniPOS-Plattform bindet diese gesamte unterschiedliche Peripherie ein und übernimmt die **Datenver- und -entsorgung in Echtzeit**. Damit werden parallele Datenströme und Insellösungen in der Filiale vermieden, der Betrieb der Systeme vereinfacht und Kosten nachhaltig gesenkt.

Zentrale Services für alle Kanäle

Es gehört zum Grundkonzept von OmniPOS, dass Informationen für unterschiedliche Kanäle und Gerätetypen zentral zur Verfügung gestellt werden und von verschiedenen Datenkonsumenten abgerufen werden können. In einer Omnichannel-Welt sind dabei vor allem die Preisberechnung (Central Pricing Engine), die Promotionssteuerung (Central Promotions Engine) oder das Speichern

und Bereitstellen von Punkten oder virtuellen Guthaben (Stored Value Server) von zentraler Bedeutung. Diese Lösungskomponenten sind **Kernservices** von OmniPOS und stehen allen Kanälen eines Händlers in gleicher Qualität zur Verfügung.

Produktweiterentwicklung

Im ersten Halbjahr 2019 wurde weiter in die Erweiterung der Cloudlösung OmniPOS, der Konsumentenplattform Mobile Consumer Assistant sowie in die KI-basierten Lösungen investiert. Die ersten beiden Lösungen haben im Juli den Prozess der **Premiumqualifikation** durch SAP erneut erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den Verkauf freigegeben. Die KI-Lösung für Dynamic Pricing wurde bereits im April erfolgreich geprüft und erweitert das Angebot des durch die SAP vertriebenen Lösungsportfolios um einen wesentlichen neuen Baustein.

Weitere Lösungen im Portfolio

Deutsche Fiskal

Seit Ende März 2019 entwickelt und positioniert die GK Software eine Lösung zu den neuen steuerlichen Anforderungen, die unter der Bezeichnung „deutsche Fiskalisierung von Kassensystemen“ zusammengefasst werden können. Der Hintergrund dafür ist, dass der deutsche Gesetzgeber eine digitale Zertifizierung jedes Kassensystems ab dem 1. Januar 2020 fordert, um zunächst umsatzsteuerliche Steuervermeidungen zu verhindern. Mit der Deutschen Fiskal bietet GK Software nicht nur für die Kunden der Unternehmensgruppe, sondern für sämtliche Betreiber von Kassensystemen eine Cloudlösung an. Nach Schätzungen von Branchenverbänden sind in Deutschland davon ca. 2 Millionen Systeme betroffen. Da die Anforderungen in Deutschland bezüglich Kryptografie und Sicherheitsarchitektur komplexer sind als in jedem anderen EU-Land, wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Bundesdruckerei eingegangen. In der Zusammenarbeit entwickelt Deutsche Fiskal die Cloud-Lösung, während die Bundesdruckerei die zertifizierten Technischen Sicherheitseinrichtungen bereitstellt sowie deren Hosting im Hochsicherheitsrechenzentrum übernimmt. Die Aktivitäten zur deutschen Fiskalisierung hat die GK Soft-

ware in ihrer Tochtergesellschaft „DF Deutsche Fiskal GmbH“ gebündelt.

Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-Anbietern integriert. Sie genügt hohen Datenschutz-Ansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheck-Autorisierung und -Abrechnung für mehr als 40 Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert kundennahe Zahlungsgeräte auf höchstem Niveau und ist für die neuesten EMV-Transaktionen (Chip und PIN) zertifiziert.

Die Lösungswelt SQRS

Mit dem Erwerb der Assets der ehemaligen Solquest GmbH wurde auch deren Lösungswelt Solquest Retail Solutions (SQRS) übernommen, die bei acht Kunden mit rund 4.670 Installationen im Einsatz ist. Die besondere Leistungsstärke der Lösung lag in den Bereichen der SAP-Integration und der Mobile Solutions. Die SQRS-Lösungen wurden nach der Übernahme der Solquest nicht mehr vertrieben, um das Produktportfolio des Konzerns gestrafft zu halten. Im Rahmen der bestehenden Kundenbeziehungen gibt es nach wie vor kleinere Anpassungen, die im Bereich der StoreWeaver GmbH umgesetzt werden. Parallel dazu wurde ein Migrationspfad entwickelt, um den Kunden der ehemaligen Solquest GmbH eine langfristige Perspektive aufzeigen zu können.

Die AWEK-Lösung euroSUITE

Die AWEK entwickelt und vertreibt eine zum Angebot der GK Software komplementäre Mittelstandssoftwarelösung namens euroSUITE, die vorrangig auf den Bereich mittelständiger Einzelhandel ausgerichtet ist und betreut eine Vorgängerversion dieser Software bei mehreren Kunden im deutschsprachigen Raum.

Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Initialprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten

permanent anfallen. Dazu gehört z.B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch weitere Services für den Einzelhandel an. Im Rahmen des Software-Service-Portfolios der Gesellschaft ist daher das Customer Care Management aktiv, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus steht der Bereich Special Services für die Kunden zur Verfügung, der ihnen hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren. Im Jahr 2018 wurde beschlossen, künftig Leistungen für die Wartung von Hardware in der Filiale nicht mehr weiter zu vertreiben, sondern nur bestehende Kundenverträge bis zu ihrem Auslaufen zu bedienen.

Partnerausbildung

Die GK Academy hat im ersten Halbjahr die Partnerausbildung fortgesetzt. Allein in diesem Zeitraum wurden 40 Mitarbeiter von fünf Partnern und Kunden darin geschult, die GK-Lösungen einführen oder anpassen zu können. Parallel dazu wurde Hardware von einem Hersteller für den Einsatz mit den Lösungen von GK Software geprüft und zertifiziert bzw. die Zertifizierung vorbereitet.

Kunden und Projekte

- Gewinn weiterer großer internationaler Projekte
- Vertriebsfolge in den USA setzen sich fort

Die Kunden der GK Software kommen unverändert überwiegend aus dem Bereich Einzelhandel. Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode &

Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern.

Die GK Software hat gegenwärtig über 270 Kunden. Darunter befinden sich rund 100 Kunden der 2017 übernommenen prudsys AG, mehr als 40 Kunden des 2015 übernommenen Retail-Segments der DBS Data Business Inc. und 20 Kunden der 2012 übernommenen AWEK-Gruppe. Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit 11 Kunden, die zu den 50 größten Einzelhändlern (GlobalTOP50) weltweit gehören. Insgesamt sind Installationen in 58 Ländern produktiv.

Neue Kundenprojekte 2019:

- Zweitgrößter Lebensmittel-Discounter in Kolumbien (über 800 Filialen)
- Lebensmitteleinzelhändler (180 Filialen in den USA)
- Lebensmitteleinzelhändler (150 Filialen in den USA)
- Führender Farbenhersteller- und Händler im Südwesten der USA (rund 140 Standorte in den USA)
- Führender Schokoladenhersteller- und Händler (über 400 Filialen weltweit)
- Staatlicher Alkoholhandel (über 370 Filialen in den USA)
- Non-Food Kaufhaus (15 Filialen in Norddeutschland) AWEK

Im Bereich der Bestandsprojekte war auch das erste Halbjahr 2019 durch erfolgreiche Pilotierungen in mehreren Projekten, Rollouts und ein intensives Change-Request-Geschäft geprägt. OmniPOS wurde bei mehreren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt. Gegenwärtig prüfen bereits mehrere Bestandskunden einen Wechsel auf OmniPOS. Drei Bestandskunden haben sich bereits dafür entschieden und haben die Lösung teilweise schon in mehreren Ländern ausgerollt. Darüber hinaus wurden in

mehreren laufenden Projekten weitere Länderausprägungen übergeben und bereits ausgerollt. Dies schafft die Voraussetzungen dafür, dass die bereits seit vielen Jahren bestehenden Beziehungen mit unseren Kunden weiter gefestigt werden. Darüber hinaus haben wir mit den Bestandskunden weitere Verträge abschließen können, deren Inhalte z.B. Lizenzerweiterungen, Dienstleistungen oder Servicegeschäft waren.

Ein Beweis für die gelebte Partnerschaft mit SAP ist, dass inzwischen über 70 gemeinsame Kundenprojekte bestehen, in denen GK-Lösungen von SAP verkauft worden sind. Die strategische Beziehung beider Unternehmen für den Bereich Filiale wird auch durch gemeinsame Aktivitäten auf der NRF in New York, der EuroCIS in Düsseldorf oder der Retail Week in Paris, sowie zahlreiche weitere koordinierte Aktivitäten widergespiegelt.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

- Positives erstes Halbjahr

- Wachstum von rund 2,0 Prozent für 2019 erwartet

- Investitionsbedarf für Retail-IT bleibt hoch

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird zu nicht unbedeutenden Teilen von der wirtschaftlichen Situation im Einzelhandel in Europa, den USA und weiteren entwickelten Märkten beeinflusst. Diese ist daher neben dem allgemeinen Investitionsbedarf des Handels und weiteren Faktoren eine wichtige Basis für die Prognosen über die weiteren Chancen der Gesellschaft. Nach dem erfolgreichen Jahr 2018 gestaltete sich auch das erste Halbjahr 2019 für den deutschen Einzelhandel positiv. So setzte der deutsche Einzelhandel von Januar bis Mai 2019 preisbereinigt 4,0 Prozent und nominal 4,8 Prozent mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.¹ Für das Jahr 2019 wird ein Wachstum von 2,0 Prozent prognostiziert.² Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Heimat-

1 - Pressemitteilung Nr. 251 vom 2. Juli 2019, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/07/PD19_251_45212.html

2 - Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Stand April 2019, https://einzelhandel.de/?option=com_content&view=article&id=1892

markt der GK Software bleiben damit nach wie vor positiv. Ein Blick in die Nachbarländer zeigt unterschiedliche Trends. In Österreich bspw. stieg der Umsatz in den ersten fünf Monaten im Vorjahresvergleich zwischen 0,7 und 2,9 Prozent. Deutlich schwächer fiel die Entwicklung in der Schweiz aus, in der die Einzelhandelsumsätze in den verschiedenen Monaten des ersten Halbjahres zwischen -1,6 und -0,1 Prozent lagen.¹

Für den europäischen Einzelhandel ist in der Gesamtperspektive ein anhaltender Aufwärtstrend auszumachen. So stiegen in den Monaten von Januar bis Mai die inflationsbereinigten Umsätze im Vorjahresvergleich durchschnittlich zwischen 1,3 und 3,2 Prozent an.² Diese Entwicklung war auch für die krisengeschüttelten Staaten Südeuropas zu beobachten.³

In den USA ist seit Mitte 2012 ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr IT-Investitionen sorgen könnte.⁴

Aus all diesen Entwicklungen lassen sich allerdings keine linearen Schlüsse auf die Investitionsbereitschaft der Einzelhändler ziehen, da sie nicht automatisch in höheren IT-Budgets münden, wie die vergangenen Jahre in Deutschland gezeigt haben. Dennoch bilden sie zumindest mittelfristig die Basis dafür, dass Investitionen getätigt und nicht weiter verschoben werden.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für den Einzelhandel erreichte im 1. und 2. Quartal 2019 Werte zwischen 1,4 und 12,0.⁵ Das bedeutet, dass eine Mehrheit der befragten rund 9.000 Einzelhandelsunternehmen ihre Geschäftslage zu diesem Zeitpunkt als positiv bewertete. Auch auf der Ver-

braucherseite sind die Daten in Deutschland laut GfK-Konsumklima-Index im Mai 2019 weiter stabil und auf hohem Niveau.⁶

Im Bereich E-Commerce bleiben die Aussichten nach wie vor sehr positiv, hier werden auch 2019 die weltweiten Umsätze weiter steigen, wobei der HDE für Deutschland einen Umsatz von 58,5 Mrd. Euro erwartet.⁷ Die damit verbundenen Herausforderungen für den Einzelhandel betreffen auch die Lösungswelt der GK Software, da die Kunden der Gesellschaft sich ihnen bei der Um- und Neugestaltung ihrer IT-Landschaft stellen müssen. Weitere neue Themen wie Cloud und Künstliche Intelligenz wirken als zusätzliche Treiber. Die EHI Retail Institute-Studie: „IT-Trends im Handel 2019“ zeigt, dass für 82 Prozent der Befragten Cloud-Dienste im Einzelhandel bereits heute von Bedeutung sind und diese zukünftig stark zunehmen wird⁸ und 68 Prozent Künstliche Intelligenz bereits einsetzen oder dies planen⁹. Die RIS News „Store Experience Study 2019“ belegt zudem, dass Künstliche Intelligenz und Machine Learning an zweiter Stelle der aufkommenden Technologien bei Einzelhändlern stehen und der Einsatz von Neuerungen wie Cloud-POS zu den wichtigsten strategischen Prioritäten gehört.¹⁰ Weiterhin ist Omnichannel-Retailing von hoher Bedeutung. Bei Themen wie Home Delivery herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So beträgt der Marktanteil des Onlinehandels am gesamten Lebensmittelmarkt hier nur 3,8 Prozent¹¹ während es in Großbritannien bereits über 35 Prozent sind¹². Dabei werden gegenwärtig unterschiedliche Konzepte wie filialbasierte Auslieferung, Click-and-Collect oder zentrallagerbasierte Auslieferung auch in Deutschland stärker getestet. Etwa 35 Prozent der deutschen Omni-Channel-Händler bieten heute bereits zwei Services wie Instore-Return oder Click-and-Collect

1 – Eurostat, Umsatz Einzelhandel insgesamt, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=teis200&plugin=0> (Ansicht Jahresvergleich)

2 – Eurostatistics Data for short-term economic analysis, Issue number 07/2018, S. 24 (Retail trade deflated turnover) <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/3217494/8110550/KS-BJ-17-007-EN-N.pdf>

3 – <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=teis200&plugin=0>

4 – http://ycharts.com/indicators/retail_sales

5 – Salden des ifo-Geschäftsklimas für den Einzelhandel in Deutschland (saisonbereinigt) von Juli 2018 bis Juli 2019, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/155602/umfrage/ifo-geschaeftsklima-fuer-den-einzelhandel/>

6 – <https://www.gfk.com/de/insights/news/consumer-index-juni-2018/>

7 – https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2019/Jahres-PK/Charts_Konjunktur_Jahres-PK.pdf, Folie 8

8 – EHI Retail Institute, Studie: IT-Trends im Handel 2019, S. 30

9 – Ebd., S. 21

10 – RIS News, Studie: Store Experience Study 2019, S. 4

11 – HDE: Handelsreport Lebensmittel Online 2017, S. 8

12 – <https://www.forbes.com/sites/ninaangelovska/2019/04/27/who-are-the-top-online-grocery-shoppers-in-europe/#5a7b8b725b46>

an.¹ Weiterhin ist zu beobachten, dass Omni-Channel-Händler mit dem Wachstum der reinen Online-Anbieter mithalten können. So wuchsen die reinen Online-Marktplätze im 2. Quartal um 13,0 Prozent und besetzen damit mehr als die Hälfte des Onlinehandels. Die Omni-Channel-Händler mit einer Herkunft aus dem stationären Bereich wuchsen um 11,0 Prozent. Ihr Umsatz erreichte dabei rund ein Drittel der reinen Onlinehändler.² Das zeigt nachdrücklich, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage sind, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und Webshop auszuspielen. Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn generell stehen Neu- und Ersatzinvestitionen immer unter der Prämisse für diese Zukunftsthemen gerüstet zu sein.

Damit bleibt der Investitionsbedarf des Einzelhandels hoch, wie auch die Studie des EHI Retail Institutes „IT-Trends im Handel 2019“ zeigt. 97 Prozent der vom EHI befragten Unternehmen ging von zumindest konstanten oder steigenden IT-Budgets aus.³ Die RIS News „Store Experience Study 2019“ zeigt, dass die befragten Einzelhändler ihre IT-Ausgaben jährlich im Schnitt um 5,2 Prozent⁴ erhöhen wollen, um bspw. die Customer Experience zu personalisieren, Künstliche Intelligenz und Machine Learning einzusetzen oder Smart Shelves zu implementieren.⁵ Diese positiven Markttrends spiegeln sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich wieder. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich darüber hinaus auf weitere Themen rund um neue Technologien und Prozesse, für die GK Software mit seiner neuen Lösung GK/Retail OmniPOS hervorragend aufgestellt ist. In der Summe bleiben die Voraussetzungen für den Geschäftsverlauf der GK Software im zweiten Halbjahr 2019 positiv – dies umso mehr, als durch die Partnerschaft mit SAP die Basis

potenzieller Kunden international weiter ausgedehnt wurde. Diese Trends stehen unter dem Vorbehalt, dass die Weltwirtschaft nicht durch politische oder wirtschaftliche Faktoren massiv gestört wird, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken.

Die GK Software geht weiterhin davon aus, dass die kurz- oder mittelfristig erforderlichen Investitionen in neue Systeme sowie die Umsetzung neuer Themen des Einzelhandels auch zukünftig Umsatzpotenzial in Deutschland und den anderen aktiv bearbeiteten Märkten bieten. Darüber hinaus wird erwartet, dass vor allem die Partnerschaft mit SAP international zu weiteren Erfolgen führt und das Potenzial der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Die GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen weltweit im Direktvertrieb und im Partnergeschäft gut positioniert und verfügt mit ihrem breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte erfolgreich umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2019 hatte der Vorstand die nachstehend zitierte Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren für die unter dem Dach der GK Software SE vereinten Unternehmensgruppe abgegeben.

„Für 2019 ist auf der Basis der vorgestellten Einschätzungen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Einzelhandels eine erneute nicht unerhebliche Ausdehnung des GK/Retail Umsatzes wahrscheinlich. Auf dem Wege zum für das Jahr 2020 angestrebten Ziel für die Profitabilität gehen wir davon aus, einen Zwischenschritt einzulegen, der die Werte des vergangenen Jahres deutlich übertrifft. Wie in den vergangenen Jahren ausgeführt, könnten die Aufwendungen für die Erschließung neuer geographischer Märkte diese Entwicklung beeinträchtigen. Auch kurzfristige Verschiebungen von bedeutenden Kundenprojekten können dazu führen, dass erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft eintreten können. Gerade die Unsicherheit über die Realisierung einzelner Vertriebsaussichten füh-

1 – EHI-Studie: Omnichannel-Commerce 2019, S. 30

2 – <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/e-commerce-plus-von-113-prozent-im-1-halbjahr-2019-deutsche-nutzen-e-commerce-immer-mehr-fuer-den.html>

3 – EHI Retail Institute, Studie: IT-Trends im Handel 2019, S. 4

4 – RIS News, Studie: Store Experience Study 2019, S. 5

5 – Ebd., S.

ren im Zusammenhang mit der Größe der Gesellschaft zu einer mit erheblichen Unsicherheiten befrachteten Prognose der Kennzahl EBIT, da einzelne größervolumige Vertriebsgelegenheiten einen signifikanten Anteil der Umsatzerlöse mit besonders hoher Ergebnismarge beinhalten können.

Der Vorstand der GK Software hält an seiner im Jahresabschluss 2017 für das Geschäftsjahr 2020 gemachten Mittelfristprognose fest, wonach der Umsatz gegenüber dem Jahre 2017 bis 2020 den eineinhalbfachen Wert und die Ertragsquote im Kernsegment ungefähr wieder 15 Prozent (EBIT-Marge auf Betriebsleistung) erreichen soll. "

Die Entwicklungen im ersten Halbjahr 2019 lassen uns erwarten, dass wir die durch den Vorstand formulierten Erwartungen realisieren können. Zwar konnte der Umsatz der Gruppe von 50,27 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um nur 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 49,05 Mio. Euro gesteigert werden, allerdings ist die Entwicklung im Geschäftssegment GK/Retail mit einer Umsatzsteigerung von 5,8 Prozent deutlich dynamischer. Aufgrund der Entwicklung der Vertriebschancen glaubt der Vorstand die in Aussicht genommene „nicht unerhebliche Ausweitung des Umsatzes im GK/Retail Umfeld“ erreichen zu können, so dass auch die ergebnisseitigen Prognosen trotz der gegenwärtig unbefriedigenden Ergebnisse erreichbar sind.

Die im Vorjahr festgestellte erhöhte Entscheidungsbereitschaft möglicher Kunden ist auch weiterhin in diesem Berichtszeitraum festzustellen und äußert sich in dem hohen Interesse an unserer Cloud-Lösung OmniPOS. Dabei gilt aber unverändert, dass trotz der guten Berichte über die Erfahrungen mit im produktiven Betrieb befindlichen OmniPOS-Lösungen, die möglichen Anwender davon überzeugt werden müssen, dass die Lösungswelten der GK Software sie auch in der Zukunft tragen.

Der Marktzugang in Nordamerika und Afrika und hat sich weiter deutlich verbessert. Nachdem die Organisation der GK Software in Afrika etabliert ist, ist die Situation in Nordamerika aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen bereits erheblich besser und nähert sich unseren Zielgrößen. Wir setzen unsere Bemühungen, um die Verbesserung der

Ergebnisse unserer Geschäftseinheit in Nordamerika dessen ungeachtet aber unverändert fort.

Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

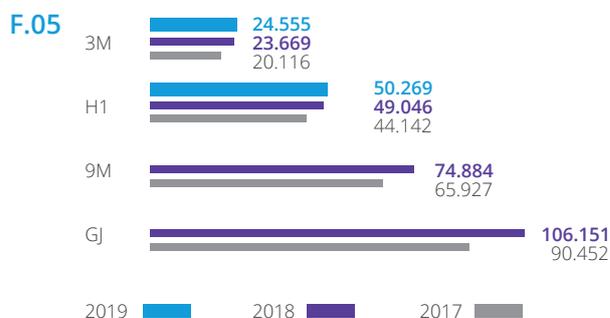
Ertragslage

– Umsatz bei 50,27 Millionen Euro; EBITDA bei -0,59 Millionen Euro

Der Gesamtumsatz des Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum moderat um 2,5 Prozent von 49,05 Mio. Euro auf 50,27 Mio. Euro an. Dabei entwickelte sich weiterhin das Konzern-Kernsegment GK/Retail deutlich schneller: Die Umsätze stiegen hier um 5,8 Prozent von 43,79 Mio. Euro auf 46,32 Mio. Euro an. Im Geschäftssegment IT-Services war dagegen ein erwarteter Umsatzrückgang in Höhe von 24,5 Prozent zu beobachten (3,95 Mio. Euro nach 5,24 Mio. im 1. Halbjahr 2018).

Aufgrund dieser Entwicklungen stieg der Anteil des Segmentes GK/Retail am Gesamtumsatz auf 92,1 Prozent (Vorjahr 89,3 Prozent), während die Anteile für IT-Services nur mehr 7,9 Prozent (10,7 Prozent) betragen. Die Umsätze im Bereich SQRS werden auf Grund der geringfügigen Höhe nicht mehr gesondert ausgewiesen und wurden jetzt in den Bereich GK/Retail eingruppiert.

Quartalsumsatzentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren, kumuliert in TEUR



Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach Leistungsarten, haben sich die Dienstleistungserlöse am besten entwickelt. Diese Umsätze, die sich aus den Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen in den Kundenprojekten ergeben, lagen mit 25,57 Mio. Euro 11,9 Prozent über dem Vorjahresniveau von 22,86 Mio. Euro.

Die Lizenzerlöse lagen mit 9,84 Mio. Euro um 0,80 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (10,64 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist vor allem auf den um 1,51 Mio. Euro niedrigeren Erlös für Produktlizenzen im GK/Retail-Umfeld und einen geringeren Umsatz in Höhe von 0,37 Mio. Euro im Segment IT-Services zurückzuführen. Die positive Entwicklung der Lizenzerteilungen für kundenindividuelle Lösungen im Segment GK/Retail – es war eine Erhöhung dieser Erlösart von 0,71 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, konnte dies nur teilweise kompensieren. Nach unseren Beobachtungen sind die Rückgänge nicht auf allgemeine konjunkturelle Einflüsse, die etwa unsere möglichen Kunden dazu bestimmen würden, Investitionsentscheidungen zu verschieben, zurückzuführen.

In der Leistungsart Wartung konnten im ersten Halbjahr mit 13,90 Mio. Euro annähernd die gleichen Umsätze wie im Vergleichszeitraum erzielt werden. Dabei kompensierte der Anstieg um 0,80 Mio. Euro oder 7,7 Prozent im Segment GK/Retail den Rückgang der Umsätze aus der Wartung von Hardware im Segment IT-Services um 0,88 Mio. Euro nahezu vollständig.

Die Sonstigen Umsatzerlöse sind von 1,25 Mio. Euro auf 0,91 Mio. Euro zurückgegangen. Auch diese Entwicklung ist auf den Rückgang der Umsätze für das Segment IT-Services um 0,46 Mio. Euro aufgrund des gegenüber dem Vorjahr veränderten Auftragsbestandes in diesem Segment zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr 2019 wurde – wie angekündigt – weiter in die Verbesserung und Erweiterung der Produkte der GK Software investiert. Wir gehen allerdings davon aus, dass diese Arbeiten nicht mehr die Voraussetzungen für eine Kapitalisierung erfüllen, sodass wir keine Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen mehr ausweisen.

Damit entsprach die Betriebsleistung der GK Software den Umsätzen und betrug 50,27 Mio. Euro nach 49,05 Mio. Euro im Vorjahr (+2,5 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen 1,18 mit Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 2,20 Mio. Euro, das von der Auflösung nicht benötigter Kostenabgrenzungen gekennzeichnet war. Im Ergebnis lag die Gesamtleistung damit mit 51,45 Mio. Euro fast genau auf dem Vorjahreswert.

T.04	30.6.2019		30.6.2018		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Gesamtleistung						
Umsätze	50.269	97,7	49.046	95,7	1.223	2,5
Betriebliche Leistung	50.269	97,7	49.046	95,7	1.223	2,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.180	2,3	2.199	4,3	-1.019	-46,3
Gesamtleistung	51.449	100,0	51.246	100,0	204	0,4

Die Aufwendungen für unfertige und fertige Waren und bezogene Leistungen sanken um 1,55 Mio. Euro auf insgesamt 2,38 Mio. Euro. Der Einsatz unfertiger und fertiger Waren und Dienstleistungen ging um 0,58 Mio. Euro zurück – im Wesentlichen wegen des geringeren Bedarfes im Segment IT-Services. Die Aufwände für projektbezogene Leistungen gingen ebenfalls mit 0,97 Mio. Euro auf 2,13 Mio. Euro zurück.

Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt stiegen die Personalkosten wegen des Personalausbaus im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2019 um 18,4 Prozent auf insgesamt 39,34 Mio. Euro an. Vom Jahresende stiegen die Kapazitäten von 1.093 Vollzeitäquivalenten (FTE) auf 1.122 FTE zum Ende des ersten Halbjahres 2019 an (ohne Auszubildende und Trainees). Die Personalintensität liegt damit 11,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert bei 76,5 Prozent.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen sind um 1,46 auf 10,31 Mio. Euro gesunken. Die Hauptursachen finden sich in den verminderten Aufwendungen für Büros, die um 0,82 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurückblieben. Ebenfalls verringert werden konnten die Aufwendungen für Vertriebsaufwendungen (-0,22 Mio. Euro) sowie für Mitarbeiterbindung und -gewinnung (-0,21 Mio. Euro).

Umsatz nach Segmenten

T.05

	H1 2019		H1 2018		Veränd.		GJ 2018	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze mit								
GK Retail	46.315	92,1	43.806	89,3	2.509	5,7	96.373	90,8
IT-Services	3.954	7,9	5.240	10,7	-1.286	-24,5	9.778	9,2
Gesamt	50.269	100,0	49.046	100,0	1.223	2,5	106.151	100,0
Lizenzen	5.092	10,1	6.605	13,5	-1.513	-22,9	17.359	16,4
GK Retail	5.054	10,1	6.202	12,6	-1.148	-18,5	16.621	15,7
IT-Services	38	0,1	403	0,8	-365	-90,6	738	0,7
Kundenindividuelle Entwicklung	4.746	9,4	4.035	8,2	711	17,6	5.665	5,3
GK Retail	4.746	9,4	4.035	8,2	711	17,6	5.575	5,3
IT-Services	—	—	—	—	—	—	90	0,1
Wartung	13.895	27,6	13.975	28,5	-80	-0,6	28.214	26,6
GK Retail	11.211	22,3	10.408	21,2	803	7,7	22.019	20,7
IT-Services	2.684	5,3	3.567	7,3	-883	-24,8	6.195	5,8
Dienstleistung	25.574	50,9	22.859	46,6	2.715	11,9	53.009	49,9
GK Retail	24.573	48,9	22.278	45,4	2.295	10,3	51.415	48,4
IT-Services	1.001	2,0	581	1,2	420	72,3	1.595	1,5
Sonstiges	906	1,8	1.250	2,5	-344	-27,5	1.107	1,0
GK Retail	675	1,3	582	1,2	93	15,9	-144	-0,1
IT-Services	231	0,5	689	1,4	-458	-66,5	1.250	1,2
GK Academy	56	0,1	301	0,6	-245	-81,4	238	0,2
GK Retail	56	0,1	301	0,6	-245	-81,4	238	0,2
IT-Services	—	—	—	—	—	—	—	—

Insgesamt führte diese Entwicklung zu einem EBITDA von -0,59 Mio. Euro nach 2,39 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Abschreibungen betragen in der Berichtsperiode 4,41 Mio. Euro nach 2,32 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg ist wesentlich durch die Erstanwendung des IFRS 16 in Bezug auf geleaste und gemietete Gegenstände bestimmt. Ein weiterer Teil der Erhöhungen kommt aus den fertiggestellten Bauten für den Campus in Schöneck, die planmäßig abgeschrieben werden.

Die GK Software erzielte ein EBIT von -5,00 Mio. Euro nach einem Wert von 0,07 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis war mit -0,81 Mio. Euro (Vorjahr -0,59 Mio. Euro) wiederum negativ. Zinserträgen in Höhe von 0,06 Mio. Euro (Vorjahr 0,10 Mio. Euro) standen Zinsaufwendungen von 0,87 Mio. Euro (Vorjahr: 0,69 Mio. Euro) gegenüber. Der ausgewiesene Steueraufwand umfasst die gezahlten Ertragssteuern sowie die erwarteten Steuern für die Gesellschaften, die ein positives Ergebnis auswiesen. Eine Aktivierung der vermutlichen Steu-

erguthaben für die Gesellschaften des Konsolidierungskreises, die im ersten Halbjahr negative Ergebnisse auswiesen, fand zunächst noch nicht statt.

Ergebniskennzahlen

T.06

	30.6.2019		30.6.2018		Veränd.	
	TEUR	in % ¹	TEUR	in % ¹	TEUR	in %
EBITDA	-586	-1,2	2.392	4,9	-2.978	-124,5
EBIT	-4.997	-9,9	72	0,1	-5.069	<-250
EBT	-5.805	-11,5	-519	-1,1	-5.286	<-250
Konzernergebnis	-6.486	-12,9	-172	-0,4	-6.314	<-250

1 – auf Umsatz

Insgesamt führt das zu einem Konzernperiodenergebnis von -6,49 Mio. Euro nach -0,17 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht für das erste Halbjahr 2019 einem unverwässerten Ergebnis pro Aktie von -3,37 Euro sowie einem verwässerten Ergebnis pro Aktie von -3,37 Euro. Im Vorjahr betragen diese Werte noch -0,06 Euro (unverwässert) und 0,00 Euro (verwässert) pro Aktie.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme betrug zum Stichtag des Berichtszeitraumes 113,59 Mio. Euro und lag damit um 2,41 Mio. Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 111,18 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Kapitalverwendung ist wie folgt zusammenzufassen: Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem Bilanzwert zum Stichtag 31. Dezember 2018 um insgesamt 9,25 Mio. Euro gestiegen, während die **kurzfristigen Vermögenswerte** ohne die Liquiden Mittel um -0,62 Mio. Euro zurückgingen. Der Bestand der **Liquiden Mittel** hat sich mit 5,56 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2018 (11,80 Mio. Euro) um 6,24 Mio. verringert.

Auf der Finanzierungsseite der Bilanz ist festzuhalten, dass das **Eigenkapital** um 6,09 Mio. Euro auf 34,17 Mio. Euro zurückgegangen ist. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 30,1 Prozent, nach dem diese zum 31. Dezember 2018 noch 36,2 Prozent betragen hatte.

Die **Schulden** der GK Software stiegen im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 8,49 Mio. Euro an, wobei die **langfristigen Verbindlichkeiten** um 6,04 Mio. Euro auf 34,39 Mio. Euro und die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um 2,46 Mio. Euro auf 45,03 Mio. Euro anstiegen.

Vermögenslage

T.07	30.6.2019		31.12.2018		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
langfristige Vermögenswerte	66.084	58,2	56.832	51,1	9.251	16,3
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	41.942	36,9	42.559	38,3	-617	-1,5
Liquide Mittel	5.563	4,9	11.790	10,6	-6.227	-52,8
Aktiva	113.588	100,0	111.182	100,0	2.407	2,2
Eigenkapital	34.169	30,1	40.256	36,2	-6.087	-15,1
langfristige Verbindlichkeiten	34.387	30,3	28.348	25,5	6.039	21,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	45.032	39,6	42.577	38,3	2.455	5,8
Passiva	113.588	100,0	111.182	100,0	2.407	2,2

Die Entwicklung der **langfristigen Vermögenswerte** ist Ergebnis der Zunahme der Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16 um 9,83 Mio. Euro (erstmalig ausge-

wiesen) sowie der Sachanlagen um 0,74 Mio. Euro während die immateriellen Vermögenswerte um -1,13 Mio. Euro aufgrund planmäßiger Abschreibungen zurückgingen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** ohne die Liquiden Mittel haben sich um 0,62 Mio. Euro verringert. Dies ist vor allem das Ergebnis zweier gegenläufiger Bewegungen: Während die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um insgesamt 1,13 Mio. Euro zurückgingen, stiegen die Sonstigen Vermögenswerte und Forderungen um 1,24 Mio. Euro an.

Der Bestand an **Liquiden Mitteln** (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Höhe von 5,56 Mio. Euro lag um 6,23 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2018, weitere Erläuterungen zur Entwicklung finden sich in den Darstellungen zur Finanzlage.

Die **langfristigen Schulden** stiegen im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 um 6,04 Mio. Euro, was ganz wesentlich auf die erstmalig ausgewiesenen Langfristigen Leasingverbindlichkeiten (gemäß IFRS 16) in Höhe von 7,19 Mio. sowie den Rückgang der Latenten Steuern um -0,42 Mio. Euro zurückzuführen ist. Dagegen gingen die Langfristigen Bankverbindlichkeiten um -1,45 Mio. auf 7,69 Mio. Euro zurück.

Der wesentliche Treiber des Anstieges der kurzfristigen Schulden um 2,46 Mio. Euro ist der erstmalige Ausweis von Kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (gemäß IFRS 16) in Höhe von 2,70 Mio. Euro. Ohne diesen Effekt wären die Kurzfristigen Schulden leicht zurückgegangen und die Langfristigen Schulden annähernd gleichgeblieben.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr betrug der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** -1,94 Mio. Euro nach einem Zufluss von 0,22 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit im engeren Sinne war im ersten Halbjahr 2019 negativ bei -0,55 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum bei +2,00 Mio. Euro). Ähnlich wie im Vorjahr wurde der Cash-Flow durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit -1,22 Mio. Euro belastet (H1 2018 = -1,19 Mio. Euro). Der Cashflow aus

betrieblicher Tätigkeit wurde außerdem insgesamt in Höhe von -0,31 Mio. Euro durch den negativen Saldo aus erhaltenen und gezahlten Zinsen (-0,16 Mio. Euro) belastet während die gezahlten Ertragsteuern (+0,15 Mio. Euro) entlasteten. Insgesamt betrug so der Nettomittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit -1,94 Mio. Euro.

Die **Investitionstätigkeit** belastete den Cashflow des Konzerns mit -2,44 Mio. Euro deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum, in dem Auszahlungen für Investitionen in Höhe von -6,91 Mio. Euro geleistet wurden.

Durch die **Finanzierungstätigkeit** kam es zu Abflüssen von -0,82 Mio. Euro, die aus Tilgungen von Krediten (-1,50 Mio. Euro) und Leasingverbindlichkeiten (-1,36 Mio. Euro) stammen, denen aber Zuflüsse aus der Ausgabe neuer Aktien aus dem Bedingten Kapital im Rahmen der Aktienoptionsprogramme in Höhe von 0,54 Mio. Euro und der Aufnahme von Krediten in Höhe von 1,50 Mio. Euro gegenüberstehen.

Insgesamt lag der **Bestand an Zahlungsmitteln** mit 5,56 Mio. Euro damit unter dem Wert von 11,79 Mio. Euro zum 31. Dezember 2018.

Finanzielle Leistungsindikatoren. Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, eng mit einander verknüpft sind. Daher hängt die Entwicklung dieser Werte im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab. Diese Größen sind Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf die Betriebsleistung. Insofern verweisen wir auf den Prognosebericht für die Entwicklung dieser Kennzahlen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		30.6.2019	30.6.2018
Rohergebnismarge auf Umsatz	%	97,6	96,5
Personalintensität	%	78,3	67,6
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	%	-1,2	4,9
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	%	-9,9	0,1
Eigenkapitalquote	%	30,1	36,2
Anlageintensität I	%	58,2	51,1
Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten	TEUR	-14.798	-9.611

Die vorhergehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße „Umsatz“ ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl „Umsatz“ hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. An nicht finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

Wesentliche Ereignisse

nach Beendigung des ersten
Halbjahres

Am 19. August 2019 hat der Vorstand der GK Software SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Kapitalerhöhung beschlossen, die im Rahmen einer beschleunigten Privatplatzierung („Accelerated Bookbuilding“) umgesetzt wurde. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 80.000 neue Aktien von Investoren zu einem Platzierungspreis von 64,00 Euro je Aktie gezeichnet. Dies entspricht einem Bruttoemissionserlös von 5.120.000,00 Euro.

Risiken-, Chancen- und Prognosebericht des GK Software-Konzerns

Bei der regelmäßigen Überprüfung der bestehenden Risiken und Chancen hat der Vorstand keine nennenswerte Änderung gegenüber den Feststellungen der Vorjahre ermittelt. Der Risiko- und Chancen-Bericht entspricht daher inhaltlich den im Geschäftsbericht für das Jahr 2018 abgegebenen Einschätzungen.

Risiken

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das Erkennen von Risiken konzentriert. Es wird versucht, sämtliche möglicherweise bestandsgefährdenden und nicht bestandsgefährdenden Risiken zu erfassen. Chancen werden nicht im Rahmen des Risikomanagements erfasst.

Aus dieser Natur des Risikomanagementsystems folgt, dass die Konzentration auf einer frühzeitigen Erkennung und Meldung von entstehenden Risiken beruht. Dazu werden bewusst informelle Gespräche zwischen den Mitgliedern des Group Management Boards und deren Mitarbeitern, die ihrer Verantwortung nach mit den nachstehend beschriebenen Risikoklassen in Berührung stehen, gesucht, um Vermeidungsstrategien in der Kommunikation möglichst auszuschließen. Denn es ist dem Management bewusst, dass das rechtzeitige Erkennen von Risiken eine offene Kommunikation der Verantwortlichen mit dem oberen Management voraussetzt, gleichzeitig aber eine Tendenz zur Vermeidung der Übermittlung unangenehmer Nachrichten besteht und ein rein auf der Überwachung von Kennzahlen beruhendes Management der Risiken nicht möglich ist. Gleichwohl wird das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Ausbau der vor allem wirtschaftlichen Kennzahlen weiterentwickelt, um eine Verifizierung der informellen Informationen zu ermöglichen.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das **Risiko eines Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als unzureichend empfundener Geschäftsverläufe oder Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen oder regulatorischer Einflüsse, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit als möglich zu nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise unbedeutend (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus den geänderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und

Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben. Diese führen zu verlängerten Sales-Cycles und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten. Gleichzeitig führen die neuen Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Misslingens von Projektvorhaben erhöhen. Diese Risiken erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil auch die Verknappung von Vertriebsgelegenheiten vor allem durch die verlängerten Sales-Cycles zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt. Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen externe Risiken wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen und die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld. Diese Risiken sind durch die Gesellschaft nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei. Eine dritte Gruppe von Risiken betreffen den Aufbau, die Beschäftigung und die Steuerung der Projektkapazitäten. Die Antwort auf das Beschäftigungsrisiko besteht in der Flexibilisierung der Kapazitäten; aus der Flexibilisierung erwachsen aufgrund des indirekteren Zugriffs auf die flexibilisierte Kapazität möglicherweise erhöhte Risiken in der Projektqualität. Weitere Risiken sind Einzelrisiken, die sich aus großen Einzelmaßnahmen ergeben wie Unternehmenserwerbe und deren Integration. Neben diesen vorstehend erwähnten operativen Risiken bestehen Finanzrisiken, deren Einfluss auf die Prognosen gegenwärtig nicht als sehr hoch eingeschätzt wird.

Die Einzelfallrisiken, die sich etwa aus dem Erwerb weiterer Unternehmen ergeben, fassen wir in einer eigenen Risikokategorie zusammen, da diese sich einer generellen Bewertungsreihenfolge entziehen.

Ebenfalls eine eigene Risikokategorie stellt die Frage der Mitarbeiterbindung und -gewinnung dar.

Die GK Software geht unternehmerische Risiken ein, um von den Marktchancen entsprechend profitieren zu können. Um die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu minimieren, wurde in den Vorjahren ein Risikomanagementsystem implementiert. Unter anderem tritt einmal im Monat der Vorstand zusammen, um mögliche identifizierte Risiken zu diskutieren und

Gegenmaßnahmen einzuleiten. Um sämtlichen Geschäftsbereichen eine entsprechende Darstellungsmöglichkeit zu geben, wurde darüber hinaus ein Group Management Board installiert, in dem die Geschäftsbereiche fortlaufend über ihre Entwicklung, auftretende Risiken und Chancen berichten. Über die Ergebnisse dieser Gespräche wird der Aufsichtsrat informiert. Die Dokumentation des Risikomanagementsystems wird fortlaufend aktualisiert.

Risiken und Gesamtbild der Risikolage

Kunden- und marktbezogene Risiken: Ein wesentliches - von dem Konzern nicht beeinflussbares - Risiko stellt die [Geschäftsentwicklung der Kunden](#) der GK Software aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar. Die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2019 sowie der Vorjahre und auch die Aussichten für das Jahr 2020 und danach, stehen unter den Vorzeichen einer allgemeinen ruhigen und stetigen Weiterentwicklung der ökonomischen und politischen Lage in vielen Teilen der Welt. Weiterhin unklar sind die direkten und indirekten Auswirkungen von schon ausgebrochenen wie schwelenden Krisen auf die konkreten Märkte, in denen GK Software agiert. Dazu gehören der bevorstehende Brexit, die Situation in Italien, der ungelöste Ukraine-Russland-Konflikt genauso wie die Auswirkungen einer latenten Terrorgefahr in Deutschland und Europa, die Weiterentwicklung der Lage in den Bürgerkriegsregionen des Nahen Ostens und Nordafrikas sowie der Flüchtlingskrise, allesamt mit sich gegenseitig möglicher Weise verstärkenden Effekten. Hinzu kommen die politischen Unsicherheiten über den politischen Kurs der USA in nahezu jedem Aspekt. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Europas haben.

Zwar deuten zurzeit die Prognosen der Verbände und Analysten darauf hin, dass der Einzelhandel wiederum eine relativ ausgeglichene Entwicklung in einem deutlich beruhigten gesamtwirtschaftlichen Umfeld nehmen wird, doch sind die psychologischen Einflüsse einer insgesamt widersprüchlichen Nachrichtenlage in einem schwer zu beurteilenden Umfeld auf das Investitionsverhalten der

Kunden der GK Software - wie auch im letzten Jahr - nur bedingt sicher einschätzbar.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand weiterhin bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Ein wesentliches Argument für den erfolgreichen Vertrieb der Lösungen der GK Software und die teilweise langjährigen Kundenbeziehungen ist die in der Vergangenheit stets erfolgreiche Abwicklung von Kundenprojekten. Auf der anderen Seite könnten Misserfolge im Projektgeschäft diese positive Reputation nachhaltig schädigen und sogar zu einem Umschlagen des Sentiments GK Software gegenüber führen. Eine solche Situation könnte existenzbedrohend sein. Daher informieren die jeweiligen Projektleiter die zuständigen Mitglieder des Group Management Boards über mögliche Risiken im Zuge laufender Projekte, um eine angemessene und rechtzeitige Reaktion auf solche Risiken zu ermöglichen. Wesentliches Instrument zur Vermeidung objektiver Fehler und Fehlentwicklungen ist die in den letzten Jahren zunehmende Verwendung von allgemeinen Projektverfahrensweisen, die sicherstellen sollen, dass alle wesentlichen Rahmenbedingungen gemeinsam mit dem jeweiligen Kunden festgestellt und in der Projektarbeit entsprechend berücksichtigt werden. Da aber nicht nur objektive Faktoren in der Beurteilung der Qualität der Projektarbeit entscheidend sind, zieht GK Software auch subjektive Einflüsse heran. Als einen wichtigen Indikator zur Beurteilung von Risiken dieser Art sieht die GK Software den Grad der Kundenzufriedenheit und die Anzahl neuer Kundenkontakte an. Daher unterliegen diese beiden Faktoren einer besonderen Beobachtung, die im Rahmen des Vertriebscontrollings regelmäßig überprüft werden.

Aus seiner Kundenstruktur und der Struktur seines Zielmarktes heraus ist der Konzern in seinem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät,

kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt.

Ein weiteres neues Risiko ergibt sich aus der Entwicklung zu Omni-Channel-Ansätzen des Einzelhandels. Diese grundsätzlich neue Denkweise und die Möglichkeit ihrer Umsetzung kann die Vertriebszyklen gegenüber gegenwärtigen Dauern verlängern, da die Kunden diese Entwicklungen als strategisch begreifen und einen entsprechenden Prozess zur Realisierung der Potenziale umsetzen müssen. Dies kann zu verlängerten Entscheidungsdauern mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Vertriebsgelegenheiten der GK Software führen.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin analog auch auf Seiten des Wettbewerbs fort. Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für den Konzern vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Sales-Cycles. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt heraus auch interne organisatorische Risiken, die darin bestehen, die Muttergesellschaft gegen mögliche Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften zu schützen, bzw. solche Risiken für den Bestand der Tochtergesellschaft frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu entwickelt der Konzern sein Beteiligungscontrolling fortwährend weiter.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software hat daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern und sogenannten Projektcoaches ins Leben gerufen, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen immer weiter an Komplexität zunehmenden Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken

erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards.

Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird der Konzern die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Für das weitere Wachstum benötigt die Gesellschaft zusätzliche hochqualifizierte Mitarbeiter. Zugleich ist nicht auszuschließen, dass Angestellte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Daher wird es eine kontinuierliche Herausforderung für die Gesellschaft sein, die bereits vorhandenen Mitarbeiter an die Unternehmen zu binden und gleichzeitig neue, motivierte Fachkräfte zu gewinnen. Die Gesellschaft bemüht sich, in Kombination aus interessanter Aufgabenstellung, internationalem Tätigkeitsumfeld und innovativen Produkten für seine bestehenden Mitarbeiter ein interessanter Arbeitgeber zu sein und für den Arbeitsmarkt zu werden. Der Börsengang und der Ruf des Unternehmens als ein innovatives IT-Unternehmen haben die Attraktivität der Gesellschaft für den Arbeitsmarkt bereits deutlich erhöht. Über die durchgeführte Etablierung von Aktienoptionsprogrammen für die Führungskräfte und Leistungsträger in der Gesellschaft soll diese bereits vorhandene Anziehungskraft nochmals gesteigert werden. Neben dem Kompetenzmanagement, das die Fähig- und Fertigkeiten der Mitarbeiter im Sinne ihrer Aufgabenstellungen weiter erhöhen soll, haben wir weitere Maßnahmen im Rahmen unseres Active Balance Programms initiiert. Es umfasst verschiedenste gemeinsame Aktivitäten der Mitarbeiter bis hin zu kleinen, das tägliche Leben erleichternden Leistungen und soll die Attraktivität der Gesellschaft als Arbeitgeber erhöhen. Diese Entwicklung wollen wir durch Fertigstellung und Gestaltung unseres Unternehmenscampus am Sitz der Gesellschaft in Schönebeck noch verstärken.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als solche ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden

jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Vor dem Hintergrund, dass der Konzern sein Kapital mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben, steuert und dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität eingeräumt wird, sind folgende weitere Risiken für die Geschäftsentwicklung des Konzerns zu nennen.

An **Finanzrisiken** bestehen neben Kreditausfall- und Liquiditätsrisiken noch Marktrisiken. Unter dem Kreditausfallrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Grundsätzlich unterhält der Konzern nur Geschäftsverbindungen mit solchen Vertragspartei, für die eine Abweichung von den vertraglichen Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich erscheint.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Kunden des Konzerns. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden des Konzerns sind Unternehmen und stehen an hervorragender Stelle in ihren Märkten. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls aufgrund der Unmöglichkeit, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber dem Konzern zu erfüllen, ist daher gering. Dieser Zustand wird durch die intensive Beobachtung des Zahlungsverhaltens des Kunden, des Marktumfeldes und die Heranziehung externer Quellen wie Berichterstattungen aus der einschlägigen Fachpresse überwacht. Sollte diese Beobachtung Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden geben, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Wertminderungen können außerdem eintreten, wenn Kunden der Auffassung sind, Leistungen seien nicht vollständig oder unzureichend erbracht. In diesen Fällen nimmt der Konzern grundsätzlich aus Vorsichtsgründen Einzelwertberichtigungen in dem Ausmaße vor, in dem zu erwarten ist, dass Kulanzregelungen – ohne Anerkenntnis eines Rechtsgrundes – getroffen werden könnten. Zinserträge sind aus diesen wert-

geminderten finanziellen Vermögenswerten nicht erfasst worden.

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die kontoführenden Banken allesamt Mitglieder des deutschen Einlagensicherungssystems oder Häuser ausgezeichneten Rufs mit entsprechenden Kreditratings sind.

Darüber hinaus ist der Konzern Kreditrisiken ausgesetzt, die aus gegenüber Banken gewährten Finanzgarantien resultieren. Das für den Konzern maximale Ausfallrisiko diesbezüglich entspricht dem maximalen Betrag, den der Konzern zu zahlen hätte, wenn die Garantie in Anspruch genommen wird.

Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel, Kreditlinien und ähnlicher Kreditierungen und die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme. Dazu werden die Fristigkeiten finanzieller Verpflichtungen überwacht sowie die grundsätzliche Fähigkeit des Konzerns, aus dem operativen Geschäft hinreichende Finanzmittel zu generieren, um diesen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Typischerweise geht der Konzern bei seinen Finanzierungen über Darlehen, die von Kreditinstituten ausgereicht werden, neben den Allgemeinen Darlehensbedingungen Nebenbedingungen (sogenannte „Covenants“) ein, die sich auf allgemeine Finanzkennzahlen oder andere Auflagen beziehen. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut in der Regel dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen, unabhängig davon, ob die Erfüllung der kreditvertraglichen Hauptpflichten erfolgt und weiterhin voraussichtlich erfolgen kann oder nicht. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch Überwachung der Covenants und eine angemessene Kommunikation mit den betroffenen Kreditinstituten.

Auf Grund der gegenwärtigen Struktur der Verpflichtungen und der tatsächlichen Liquiditätssituation hat der Vorstand keine Liquiditätsrisiken identifiziert.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die eine erhebliche Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage

des Unternehmens haben können. Gegenwärtig werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Im Vergleich zur Risikosituation des Jahres 2018 hat sich die Situation 2019 nur graduell verändert. Insbesondere die wesentlichen operativen Risiken haben sich nicht wesentlich erhöht. Zwar ist eine zunehmende Komplexität der Projekte in der Tat zu beobachten, aber die Gruppe lernt gleichzeitig, diese Risiken besser zu beherrschen. Zum Ende des 1. Halbjahres 2019 gab es aus Sicht des Vorstandes kein Risiko, dass sich für die GK Software als bestandsgefährdend erweisen könnte.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzmarktrisiken Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Marktrisiken in Form von **Wechselkurs- und Zinsrisiken** ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

Zur Absicherung dieser Marktrisiken setzt der Konzern im steigenden Umfang derivative Finanzinstrumente wie Zinskappungsgeschäfte oder Währungssicherungsinstrumente zur Absicherung gegen steigende Sollzinsen und eine mögliche Abwertung des Euro ein. Dabei steht das Absicherungsgeschäft immer im engen Zusammenhang mit dem tatsächlichen Grundgeschäft der Gesellschaft und dient ausschließlich der weitestgehend möglichen Erhaltung der für dieses Geschäft verwendeten Kalkulationsgrundlagen.

Wechselkursrisiken entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Russischen Rubeln, Südafrikanischen Rand und US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schwei-

zer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch.

Geschäftsvorfälle wickelt die Gesellschaft gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der operativen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Zum 30. Juni 2019 bestanden Forderungen in Höhe von 55 Tsd. CAD (Vorjahr 579 Tsd. CAD). Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gewinn. Die Wechselkursrisikosensitivität des Konzerns hat sich im Wesentlichen wegen der veränderten US Dollar Exposition rechnerisch erhöht. Allerdings erfasst die vorstehende Darstellung nicht den zur Sicherung abgeschlossenen Zins- und Währungsswap. Nach Berücksichtigung des Effektes hat sich das Währungsrisiko gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich erhöht.

Zur Absicherung der Cashflows aus dem in den USA akquirierten Geschäft der Retail & Programming Division der DBS Inc. zur Tilgung des Investitionsdarlehens der IKB wurde ein Zins- und Währungsswap abgeschlossen. Der Zins- und Währungsswap begann am 31. Dezember 2015 und endet am 31. März 2021. Ab dem Halbjahr 2016 sind pro Quartal 529 Tsd. US Dollar an Tilgung und rund 100 Tsd. US Dollar an Zinsen an die IKB zu leisten. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag wurden Bankbewertungen verwendet. Der Marktwert dieses Zins- und Währungsswaps über ein Nominalvolumen von 4.000 Tsd. Euro (4.238 Tsd. US Dollar) betrug danach – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price – auf den Bilanzstichtag insgesamt 275 Tsd. Euro. In Höhe dieses Wertes erfolgte die Bilanzierung einer sonstigen Verbindlichkeit. Auf die Bildung einer Bewertungseinheit wurde verzichtet.

Der Konzern ist **Zinsrisiken** ausgesetzt, da er Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnimmt. Das Risiko wird gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und

variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinskappungsgeschäften. Die Zinsrisiken ergeben sich aus den in den Darlehensverträgen vereinbarten Zinszahlungen. Eine Verknüpfung mit dem Währungsrisiko besteht nicht, weil die Darlehen sämtlich in Euro nominieren. Im laufenden Jahr wurden Zinszahlungen von 869 Tsd. Euro erfolgswirksam erfasst. Der Zinssatz aus dem Darlehen der DZ-Bank ist über die gesamte Laufzeit gebunden, so dass aus diesem Vertrag keine Zinsrisiken bestehen. Die Zinsbindung besteht auch über die gesamte Laufzeit des von der IKB Deutsche Industriebank AG zur Finanzierung des Erwerbs der Retail & Programming Division der DBS Inc. aufgenommene Darlehen. Für das Investitionsdarlehen der Commerzbank 450 Tsd. Euro (Valuta zum Stichtag 180 Tsd. Euro) wird der Zins vierteljährlich mit einem Wert von 1,5 Prozentpunkten über dem 3-Monats-EURIBOR festgelegt. Das Zinsrisiko ist durch Zinskappungsgeschäfte auf 1,5 Prozent p.a. begrenzt. Für das Darlehen der Commerzbank Plauen über 180 Tsd. Euro (Valuta zum Stichtag 5 Tsd. Euro) wird der Zins ebenfalls vierteljährlich mit einem Wert von 1,6 Prozentpunkten über dem 3-Monats-EURIBOR festgelegt. Nach dem Auslaufen des bestehenden Zinskappungsgeschäftes wurde wegen der geringen Darlehensschuld auf eine weitere Zinssicherung verzichtet. Risiken aus Guthabenzinsen ergeben sich wegen der aktuell niedrigen Verzinsung von Guthaben nicht. Trotzdem wird die Entwicklung auch der Guthabenzinsen genau beobachtet. Eine Anpassung der Anlagestrategie ist aufgrund der nur kurzfristigen Anlagen schnell möglich.

Weitere Risikokategorien liegen – bedingt durch die Art der vorhandenen Finanzinstrumente – nicht vor.

Zum Ende des Halbjahres 2019 sowie zum Veröffentlichungstermin am 30. August 2019 gab es aus Sicht des Vorstandes kein Risiko, das sich für die GK Software und ihren Konzern als bestandsgefährdend erweisen könnte.

Chancen

Wachstumschancen für den Konzern ergeben sich sowohl im Inland als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen nicht nur aus dem deutschen Einzelhandel und einem technisch ausgereiften Produkt gut aufgestellt. Bereits jetzt ist die GK Software mit mehr als 304 Tausend Installationen in über 56 Tausend Stores in 58 Ländern international sehr gut vertreten. Zusätzlich verfügt die GK Software über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Hierbei kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in mehr als 50 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Durch die Entwicklung der AIR-Plattform und die Platzierung der ersten KI-basierten Lösung für Dynamic Pricing auf der SAP-Preisliste hat die Gesellschaft ihr Angebot für den Handel um innovative Produkte erweitert. Damit können sich, wenn die Lösungen den Erwartungen des Marktes entsprechen, weitere Vertriebschancen sowie Cross-Selling-Potenziale ergeben.

Auch durch die Fiskalisierung in Deutschland ergibt sich für 2020 und die Zeit danach weiteres Umsatzpotenzial. Wenn es der Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH gelingt, Einzelhändler sowie Anbieter von Kassen- und anderen Lösungen, die der Fiskalisierung unterliegen, von ihren Lösungen zu überzeugen, besteht die Chance längerfristig Cloudumsätze zu generieren.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem soll zukünftig der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial,

insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder mobilen Apps sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Kassensystemen und Zentralisierung von Datenströmen sind daher zukünftig von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren wie die Verwendung von Verfahren der Künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen. Von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels kann die GK Software profitieren.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die auf das Rechnungswesen bezogenen Instrumente des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements verfolgen die Ziele, die Aufgaben des Rechnungswesens entsprechend den rechtlichen Bestimmungen gemäß zu erledigen sowie potenzielle Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns rechtzeitig zu erkennen. Im speziellen Bezug auf das interne Kontrollsystem der

Rechnungslegung ist darüber hinaus der Fokus auf die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften des Rechnungslegungsrechtes gerichtet.

Dabei wird das interne Kontrollsystem vom Vorstand fortlaufend weiterentwickelt und dies durch den Aufsichtsrat überwacht. Die Ausgestaltung und der Umfang der Anforderungen an das interne Kontrollsystem liegen im Ermessen des Vorstandes. Es ist zu berücksichtigen, dass jedes rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem - unabhängig vom Umfang und der Art seiner Ausgestaltung - keine absolute Sicherheit geben kann, sondern so angelegt werden muss, dass wesentliche Fehlaussagen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. der Gesellschaft vermieden werden.

Diese Aufgabe obliegt dem Bereich Finanzen der GK Software, der die vorhandenen Instrumentarien unter strenger Berücksichtigung der Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sowie der Gesetze und Rechnungslegungsstandards stetig weiterentwickelt. Die Instrumentarien umfassen generelle Anweisungen und Einzelregelungen, die die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen fortlaufend auf die Einhaltung der internen und gesetzlichen Vorschriften geschult.

Die ständig zunehmende Änderungsgeschwindigkeit des europäischen internationalen Rechnungslegungsrechtes, dessen Ergänzungen durchaus in Widerstreit und Konkurrenz zum nationalen Gesetzgeber und Standardsetzer vorgenommen werden, belasten die Rechnungslegung mit einer Vielzahl von Risiken im Hinblick auf die Normenkonformität über das in der Vergangenheit übliche Maß hinaus. Um weitestgehend diese Konformität im Rahmen eines angemessenen Aufwandes für die Gesellschaft im Verhältnis zum Informationsnutzen für die Bilanzadressaten herstellen zu können, versucht die Gesellschaft neben der beschriebenen Ausbildung der mit der Rechnungslegung betrauten Mitarbeiter über die Hinzuziehung externer Dienstleister die notwendigen Hinweise auf Anpassungen des Rechnungslegungsrechtes rechtzeitig zu erhalten und in die Prozesse der Rechnungslegung angemessen einzubeziehen.

Die Einhaltung der Anweisungen und Einzelregelungen wird über einheitliche Meldeverfahren und IT-unterstützte Berichtsverfahren und die fortwährende weitere Integration der Rechnungslegung in einheitlichen IT-Systemen unterstützt. Dabei sind in den Rechnungslegungsprozess definierte, interne Kontrollen eingebettet, zu denen Maßnahmen wie die manuelle Abstimmung, Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip gehören.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Rechnungswesen der GK Software und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften mit Ausnahme der prudsys AG, der AWEK GmbH und der AWEK microdata GmbH wird das Rechnungswesen im Wege der Dienstleistungsborgung durch die GK Software SE erledigt. Dabei sind (oder werden) die selbständigen Rechnungswesen der genannten deutschen Unternehmen eng in die Strukturen des zentralen Rechnungswesens der GK Software SE eingebunden. Für die ausländischen Konzerngesellschaften wird die Rechnungslegung am Ort vorgenommen. Die zunehmende Bedeutung der Tochtergesellschaften – insbesondere der Gesellschaften in Übersee – machte in der Vergangenheit den Aufbau eines Beteiligungsmanagements notwendig, das durch Informationsverpflichtungen von Seiten der Beteiligungsgesellschaften sicherstellen soll, dass der Muttergesellschaft alle notwendigen Informationen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aber auch über die wesentlichen nicht-finanziellen Indikatoren der Gesellschaften zeitnah vorliegen. Das Beteiligungsmanagement wird stetig weiterentwickelt.

Das Rechnungswesen der GK Software SE wird IT-gestützt durchgeführt und auf Microsoft Navision dargestellt. Dabei sind die technische Ausstattung und die Ausstattung des Bereichs mit Personal so gewählt, dass alle Aufgaben der Unternehmensgröße angemessen erfüllt werden können.

Ausblick

Die Entwicklung der GK Software liegt zum Halbjahresstichtag im Rahmen der Erwartungen für diesen Zeitraum. Daher ist das Management der Ansicht, die gesetzten Ziele für das Jahr 2019 erreichen zu können. Insofern bleibt die Prognose auch für den weiteren Geschäftsverlauf bis 2020 gegenüber der im Geschäftsbericht für das Jahr 2017 abgegebenen Prognose unverändert.

Wir sind zuversichtlich, dass wir unser Umsatzwachstum auch in den nächsten drei Jahren weiter fortsetzen können und haben das Ziel, unseren Umsatz gegenüber dem Wert von 2017 (90 Mio. Euro) bis 2020 wieder ungefähr auf das Eineinhalbfache zu steigern.

Für 2019 ist auf der Basis der vorgestellten Einschätzungen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Einzelhandels eine erneute nicht unerhebliche Ausdehnung des GK/Retail Umsatzes wahrscheinlich. Auf dem Wege zum für das Jahr 2020 angestrebten Ziel für die Profitabilität von 15 Prozent im Kerngeschäft gehen wir davon aus, einen Zwischenschritt einzulegen, der die Werte des vergangenen Jahres deutlich übertrifft. Wie in den vergangenen Jahren ausgeführt, könnten die Aufwendungen für die Erschließung neuer geographischer Märkte diese Entwicklung beeinträchtigen. Auch kurzfristige Verschiebungen von bedeutenden Kundenprojekten können dazu führen, dass erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft eintreten können. Es ist unbedingt zu beachten, dass gerade die Unsicherheit über die Realisierung einzelner Vertriebsaussichten im Zusammenhang mit der Größe der Gesellschaft zu einer mit erheblichen Unsicherheiten befrachteten Prognose der Kennzahl EBIT führt, da einzelne großvolumige Vertriebsgelegenheiten einen signifikanten Anteil der Umsatzerlöse mit besonders hoher Ergebnismarge beinhalten können.

Für die nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir im Bereich der Kundenzufriedenheit gegenüber dem Bezugsjahr unserer Mittelfristprognose, dem Jahr 2017, in den nächsten Jahren eine weitere, stetige Verbesserung, die auf der Weiterentwicklung der Lösungen und der Gewinnung von

lokalen Mitarbeitern in den Projekt-Kundenschnittstellen beruhen wird. Die Erfahrungen zeigen, dass der Eintritt in neue geographische Märkte auf kulturellen Unterschieden beruhende Friktionen zur Folge haben könnte, die diese Zielgröße vorübergehend beeinträchtigen könnten. Die Anzahl der Kundenkontakte wird sich durch die tiefere Penetration der in den vergangenen beiden Jahren neu erreichten Regionen und den Eintritt in weitere Märkte wahrscheinlich erhöhen. Gleichzeitig erwarten wir, dass die vertieften Marktkenntnisse unserer Organisation die sich ergebenden Opportunitäten besser zu qualifizieren helfen und ihre adäquate Bedienung ermöglichen werden.

Für 2019 erwartet der Vorstand auf Basis der bislang vorliegenden Informationen, dass sich die Finanz- und Ertragslage der Gruppe durch die fortgesetzte Geschäftsausdehnung wieder verbessern wird und sich aus der Finanzlage keine bestandsgefährdenden Entwicklungen ergeben werden. Diese Einschätzung unterliegt allerdings dem Einfluss von Entwicklungen, gleich, ob erwartet oder überraschend, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann und die auf diese wie auf die Mittel-

fristprognose einen nicht unerheblichen Einfluss haben können.

Wir halten darüber hinaus unverändert an der Strategie, die räumliche Reichweite unseres Geschäftes durch den Eintritt in und die Weiterentwicklung anderer geographische Märkte zu vergrößern, fest. Dabei bleibt ein wichtiges Ziel, die operativen Aufwendungen ganz oder weitestgehend durch die Erlöse aus Projektdienstleistungen, Softwarewartung und Retail Services zu decken, um die Ertragslage den vergangenen Schwankungen zu entziehen.

Angesichts von der weiterhin zunehmenden Anzahl politischer und ökonomischer Unsicherheitsfaktoren weltweit, müssen wir nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Einschätzungen unter der Voraussetzung des Ausbleibens externer politischer oder wirtschaftlicher Schocksituationen stehen. Solche gesamtwirtschaftlichen Störungen könnten zur Verringerung der Investitionsbereitschaft des Handels, weltweit oder in einzelnen geographischen Großräumen, führen und sich dann auch negativ auf die Umsatz- und Ergebnispotenziale der GK Software auswirken.

Der Vorstand

Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender

André Hergert
Vorstand für Finanzen

C

Konzernzwischen-
abschluss

45	Konzernbilanz
46	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
47	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
48	Konzernkapitalflussrechnung
50	Konzernanhang
50	Grundlagen der Berichterstattung
52	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
53	Erläuterungen zur Konzernbilanz
60	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
62	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
62	Segmentberichterstattung
63	Sonstige Angaben
69	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
70	Finanzkalender
71	Impressum/Hinweise

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2019

Aktiva

T.09	TEUR	Konzern- anhang Nr.	30.6.2019	31.12.2018
	Sachanlagen	2.; 3.1.	23.485	22.746
	Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16		9.829	—
	Immaterielle Vermögenswerte	2.; 3.2.	28.891	30.019
	Finanzielle Vermögenswerte	2.	9	34
	Aktive latente Steuern	2.; 3.14.	3.870	4.034
	Summe langfristige Vermögenswerte		66.084	56.833
	Waren	2.; 3.3.	277	387
	Hilfs- und Betriebsstoffe	2.; 3.3.	229	99
	Geleistete Anzahlungen	3.3.	21	35
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.; 3.4.	25.291	26.030
	Vertragsvermögenswerte	2.; 3.5.	9.653	10.289
	Ertragsteueransprüche	2.; 3.7.	554	1.045
	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.; 3.7.	5.916	4.674
	Zahlungsmittel	2.; 3.8.	5.563	11.790
	Summe kurzfristige Vermögenswerte		47.504	54.349
	Bilanzsumme		113.588	111.182

Passiva

T.10	TEUR	Konzern- anhang Nr.	30.6.2019	31.12.2018
	Gezeichnetes Kapital	3.9.	1.941	1.926
	Kapitalrücklage	2.; 3.9.	22.177	21.429
	Gewinnrücklagen	3.9.	31	31
	Sonstige Rücklagen (OCI aus Umsetzung IAS 19 2011, IAS 21)	3.9.	-1.245	-881
	Gewinnvortrag		16.682	15.758
	Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		-6.494	924
	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		33.092	39.187
	Nicht beherrschende Anteile		1.077	1.069
	Summe Eigenkapital		34.169	40.256
	Rückstellungen für Pensionen	2.; 3.10.	2.078	1.558
	Langfristige Bankverbindlichkeiten	2.; 3.11.	7.689	9.141
	Langfristige Leasingverbindlichkeiten		7.193	—
	Wandelanleihe	3.12.	13.637	13.418
	Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.; 3.13.	837	861
	Passive latente Steuern	2.; 3.14.	2.952	3.370
	Summe langfristige Schulden		34.386	28.348
	Kurzfristige Rückstellungen	2.; 3.15.	1.023	1.231
	Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.; 3.11.	12.672	12.260
	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		2.701	—
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.; 3.16.	1.294	2.365
	Vertragsverbindlichkeiten	2.; 3.17.	1.288	1.509
	Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.; 3.18.	192	283
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.; 3.19.	25.863	24.930
	Summe kurzfristige Schulden		45.033	42.578
	Bilanzsumme		113.588	111.182

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

T.11

TEUR	Konzern- anhang Nr.	H1 2019	H1 2018	GJ 2018
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	2.; 4.1.	50.269	49.047	106.151
Sonstige Erträge	4.2.	1.180	2.199	3.617
Umsatzerlöse und sonstige Erträge		51.449	51.246	109.768
Materialaufwand	4.3.	-2.381	-3.927	-7.733
Personalaufwand	4.4.	-39.342	-33.158	-68.791
Abschreibungen	3.1.; 3.2.; 4.5.	-4.411	-2.321	-5.237
Sonstige Aufwendungen	4.6.	-10.312	-11.768	-26.411
Summe der betrieblichen Aufwendungen		-56.446	-51.174	-108.172
Operatives Ergebnis		-4.997	72	1.596
Finanzerträge	4.7.	61	99	138
Finanzaufwendungen	4.7.	-869	-690	-1.563
Finanzergebnis		-808	-591	-1.425
Ergebnis vor Ertragsteuern		-5.805	-519	171
Ertragsteuern	2.; 4.8.	-681	347	752
Konzernperiodenüberschuss/ -fehlbetrag		-6.486	-172	923
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		7	-51	-2
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		-6.493	-121	925
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern				
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.5.	-130	-530	-124
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3.10.	-232	24	-53
Gesamtergebnis		-6.848	-678	746
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		7	-51	-2
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		-6.855	-627	748
Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss/ -fehlbetrag - unverwässert	4.9.	-3,37	-0,06	0,48
Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernüberschuss/ -fehlbetrag - verwässert	4.9.	-3,37	0,00	0,48

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T.12

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Aktionären der GK Software SE zurechbarer Anteil am Ergebnis	Aktionären der GK Software SE zurechbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand am 1. Januar 2018	1.903	20.489	31	-705	15.880	37.598	1.071	38.669
Aktienoptionsprogramm	22	694	0	0	0	716	0	716
Zuführung aus IAS 19	0	0	0	24	0	24	0	24
Zuführung aus IAS 21	0	0	0	-530	0	-530	0	-530
Konzernperiodenüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	-121	-121	-51	-172
Stand am 30. Juni 2018	1.925	21.183	31	-1.211	15.759	37.687	1.020	38.707
Aktienoptionsprogramm	1	246	0	0	0	247	0	247
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	-122	-122	0	-122
Zuführung aus IAS 19	0	0	0	-77	0	-77	0	-77
Zuführung aus IAS 21	0	0	0	407	0	407	0	407
Konzernperiodenüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	1.045	1.045	49	1.094
Stand am 31. Dezember 2018	1.926	21.429	31	-881	16.682	39.187	1.069	40.256
Aktienoptionsprogramm	15	748	0	0	0	763	0	763
Zuführung aus IAS 19	0	0	0	-233	0	-233	0	-233
Zuführung aus IAS 21	0	0	0	-131	0	-131	0	-131
Konzernperiodenüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	-6.494	-6.494	8	-6.486
Stand am 30. Juni 2019	1.941	22.177	31	-1.245	10.188	33.092	1.077	34.169

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

T.13

TEUR	Konzern- anhang Nr.	H1 2019	H1 2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenüberschuss/ -fehlbetrag		-6.486	-172
Aktienoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)		221	171
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern		682	-347
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen		869	866
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge		-61	-100
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen		-3	-4
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand		-24	-24
Für Forderungen erfasste Wertminderungen		289	—
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen		-29	—
Abschreibungen		4.412	2.321
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste		-233	24
Nettofremdwährungsverluste/-erträge		-175	-978
Nettogewinn/-verlust aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten		-11	248
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-2	-1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-551	2.004
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		-146	205
Veränderung der Vorräte		-7	185
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-1.192	-952
Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten		-221	-280
Veränderung der Rückstellungen		344	-349
Gezahlte Zinsen	5.	-311	-157
Gezahlte Ertragsteuern	5.	148	-434
Nettoabfluss aus betrieblicher Tätigkeit		-1.936	222
Übertrag			

Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit, Krediten und Zahlungsmitteln

T.14

TEUR	Konzern- anhang Nr.	H1 2019	H1 2018
Übertrag			
Nettoabfluss aus betrieblicher Tätigkeit		-1.936	222
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte		-2.461	-6.998
Einzahlungen Anlagenabgänge		3	4
Erhaltene Zinsen	5.	23	81
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit		-2.435	-6.913
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Eigenkapital		541	545
Aufnahme von Krediten		1.500	520
Tilgung von Krediten		-1.501	-2.853
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-1.357	—
Nettoabfluss (Vj. Nettozufluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit		-817	-1.788
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-5.188	-8.479
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres			
	3.8.	6.144	27.958
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres			
	3.8.	1.014	19.397
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel			
		58	-82

Zusammensetzung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

T.15

TEUR	Konzern- anhang Nr.	H1 2019	H1 2018
Liquide Mittel		5.563	22.896
Inanspruchnahme Kontokorrentkredit/ Kreditkarte	2.6.	-4.549	-3.499
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres		1.014	19.397

Konzernanhang

für das Geschäftshalbjahr 2019

1. Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Allgemeine Informationen

Die GK Software SE ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit lautet 08261 Schöneck, Waldstraße 7.

Die GK Software SE ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb und den Handel von Soft- und Hardware.

1.2. Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der GK Software SE zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) –, soweit sie von der Europäischen Union übernommen wurden, sowie den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde darüber hinaus unter Berücksichtigung der Interpretationen (IFRIC, SIC) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Für das Geschäftshalbjahr 2019 waren nachstehend genannte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

Neu angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019
IFRS 9	Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019
IFRIC 23	Bilanzierung von Steuerrisikopositionen	1.1.2019
IAS 28	Änderungen an IAS 28: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2019
Verbesserungen	Verbesserungen an IFRSs 2015-2017: Änderungen IFRS 3, IFRS 11, IAS 12, IAS 23	1.1.2019

IFRS 16 ersetzt die bisherige Differenzierung von Operating- und Finance-Leasingverhältnissen durch ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in der Bilanz anzusetzen. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige (von 12 Monaten oder weniger) sowie geringwertige Leasingverhältnisse. Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig - weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. Die GK Software SE wendet den Standard ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend an, unter Berücksichtigung der modifizierten retrospektiven Methode. Bisher hatte die Gesellschaft ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse, bei denen es sich im Wesentlichen um angemietete Büroräume und Leasingfahrzeuge handelte. Die GK Software SE hat vorrangig eine Bilanzierung der Nutzungsrechte an gemieteten Büroräumen und Leasingfahrzeugen sowie

der korrespondierenden Verbindlichkeit identifiziert. Für die Abzinsung der Leasingzahlungen ergab sich ein Grenzfremdkapitalzinssatz für die Kategorie „Grundstücke und Bauten“ (entspricht der Summe der gemieteten Büroräume) in Höhe von 1,2% und für die Kategorie „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (entspricht der Summe der gemieteten Fahrzeuge) von 2,2%. Die als Eingangswerte per 1. Januar 2019 erfassten Beträge entsprechen vollständig den abgezinsten Leasingverpflichtungen per 31. Dezember 2018 (Vereinfachung gem. IFRS 16 C 8b ii).

Entsprechend der von uns gewählten Übergangsmethode gemäß IFRS 16 erfolgt keine Anpassung der Vorperioden. Hierdurch ergibt sich im Jahr 2019 eine Beeinflussung von Gewinn, Vermögenswerten, Verbindlichkeiten sowie Cashflow hinsichtlich der Veränderungen im Jahresvergleich.

Folgende Übergangsauswirkungen ergaben sich zum 1. Januar 2019 aus der Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- In Folge der Aktivierung von Nutzungsrechten erhöhte sich das Anlagevermögen zum 1. Januar 2019 um 10.458 Tsd. Euro. Die Veränderung ist in Tabelle T.11 ersichtlich. Der Zeitwert beträgt zum Stichtag 9.829 Tsd. Euro.
- Die Passiva ist aufgrund dessen zum 1. Januar 2019 um Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 10.458 Tsd. Euro gestiegen. Der Zeitwert beträgt für den kurzfristigen Anteil 2.701 Tsd. Euro und für den langfristigen 7.193 Tsd. Euro zum Stichtag.
- Für das Halbjahr 2019 wurden in unserer Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1.494 Tsd. Euro Aufwendungen für Abschreibungen der Nutzungsrechte sowie 70 Tsd. Euro für Zinsaufwendungen der Leasingverbindlichkeiten erfasst.
- Darüber hinaus ergab sich ebenfalls ein Einfluss auf die Konzernkapitalflussrechnung. Hier erfolgt eine Verschiebung zwischen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 1.357 Tsd. Euro.

Die anderen genannten geänderten Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

1.3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die GK Software SE und alle Gesellschaften einbezogen, bei denen der GK Software SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder die Möglichkeit zur Kontrolle besteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 4 in- und 6 ausländische Tochtergesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung ist im Punkt 7.3 aufgeführt.

1.4. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und ggf. latente Steuern in Ansatz gebracht.

1.5. Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nichtmonetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nichtmonetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum

Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angewendet. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 78 ff.).

3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1. Sachanlagen

Sachanlagen 2018

T.17

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Technische Anlagen und Maschinen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2018	8.737	11.282	3.273	6	23.298
Zugänge	6.264	4.224	832	0	11.320
Abgänge	0	244	0	6	250
Stand am 31. Dezember 2018	15.001	15.262	4.105	0	34.368
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2018	1.606	7.509	0	0	9.115
Zugänge	356	2.377	0	0	2.733
Abgänge	0	226	0	0	226
Stand am 31. Dezember 2018	1.962	9.660	0	0	11.622
Buchwerte zum 31. Dezember 2018	13.039	5.602	4.105	0	22.746

Sachanlagen 2019

T.18

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Technische Anlagen und Maschinen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2019	15.001	15.262	4.105	0	34.368
Zugänge	475	1.823	10	0	2.308
Umbuchungen	3.704	0	-3.704	0	0
Abgänge	0	157	17	0	174
Stand am 30. Juni 2019	19.180	16.928	394	0	36.502
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2019	1.962	9.660	0	0	9.115
Zugänge	253	1.294	0	0	1.547
Abgänge	0	152	0	0	152
Stand am 30. Juni 2019	2.215	10.802	0	0	13.017
Buchwerte zum 30. Juni 2019	16.965	6.126	394	0	23.485

Ein Teil der Grundstücke dient über Grundpfandrechte der Besicherung von Verbindlichkeiten, für Näheres verweisen wir auf Punkt 3.19 des Geschäftsberichts 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 107).

3.2. Nutzungsrechte i.S.v. IFRS 16

Nutzungsrechte i.S.v. IFRS 16 2019

T.19

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2019	8.446	2.012	10.458
Zugänge	0	864	864
Währungskursbedingte Änderungen	5	0	5
Abgänge	0	9	9
Stand am 30. Juni 2019	8.451	2.867	11.318
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2019	0	0	0
Zugänge	825	669	1.494
Abgänge	0	5	5
Stand am 30. Juni 2019	825	664	1.489
Buchwerte zum 30. Juni 2019	7.626	2.203	9.829

Weitere Ausführungen zur Erstabzinsung der Nutzungsrechte im Sinne von IFRS 16 können dem Punkt 1.2 Grundlagen der Darstellung entnommen werden.

3.3. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte 2018

T.20

TEUR	Aktiviert Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Auftrags- bestand	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand am 1. Januar 2018	7.988	8.175	15.677	7.867	1.585	41.292
Zugänge	0	685	0	0	0	685
Unternehmenszusammenschlüsse	0	1.636	2.622	1.562	0	5.820
Währungskursbedingte Änderungen	0	86	422	153	0	661
Abgänge	0	-14	0	0	0	-14
Stand am 31. Dezember 2018	7.988	10.568	18.721	9.582	1.585	48.444
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Januar 2018	7.438	3.538	870	2.502	1.585	15.933
Zugänge	283	1.259	0	707	0	2.249
Unternehmenszusammenschlüsse	0	139	0	130	0	269
Abgänge	0	-14	0	-12	0	-26
Stand am 31. Dezember 2018	7.721	4.922	870	3.327	1.585	18.425
Buchwerte zum 31. Dezember 2018	267	5.646	17.851	6.255	0	30.019

Immaterielle Vermögenswerte 2019

T.21

TEUR	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Auftrags- bestand	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand am 1. Januar 2019	7.988	10.568	18.721	9.582	1.585	48.444
Zugänge	0	204	0	0	0	204
Währungskursbedingte Änderungen	0	-39	57	21	0	39
Abgänge	0	0	0	0	-1.585	-1.585
Stand am 30. Juni 2019	7.988	10.733	18.778	9.603	0	47.102
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Januar 2019	7.721	4.922	870	3.327	1.585	18.425
Zugänge	100	796	0	475	0	1.371
Abgänge	0	0	0	0	-1.585	-1.585
Stand am 30. Juni 2019	7.821	5.718	870	3.802	0	18.211
Buchwerte zum 30. Juni 2019	167	5.015	17.908	5.801	0	28.891

3.4. Vorräte

Vorräte

TEUR	30.6.2019	31.12.2018
Waren	277	387
Hilfs- und Betriebsstoffe	229	99
Anzahlungen auf Vorräte	21	35
Summe	527	521

3.5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben grundsätzlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Aufgrund der kurzen Laufzeit und des aktuell niedrigen Zinsniveaus wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Die Summe der im Geschäftshalbjahr gebildeten Wertberichtigungen beträgt insgesamt 175 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro). Die Wertberichtigungen wurden in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigung aus Vorjahren von insgesamt 28 Tsd. Euro (Vorjahr 33 Tsd. Euro) in den sonstigen Erträgen erfasst. 553 Tsd. Euro der Wertberichtigungen zum 31.12.2018 wurden ertragsneutral verbraucht. Insgesamt waren zum Stichtag Wertberichtigungen über 224 Tsd. Euro (Vorjahr 630 Tsd. Euro) gebildet.

Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen

T.23

TEUR	30.6.2019	31.12.2018
aus CZK	1	—
aus USD	4.264	2.633
aus ZAR	796	721
aus RUB	—	31
aus UAH	1	1
Saldo	5.062	3.386

3.6. Vertragsvermögenswerte

Kundenaufträge, für die Umsatzerlöse realisiert worden sind, sind als Vermögenswerte auszuweisen. Diese Position beträgt zum Bilanzstichtag 9.653 Tsd. Euro (Vorjahr 10.289 Tsd. Euro).

3.7. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

T.24	TEUR	30.6.2019	31.12.2018
	Ertragsteueransprüche	554	1.045
	Zwischensumme	554	1.045
	An Dritte ausgereichte Darlehen	91	57
	Forderungen gegen Vorstände	841	880
	Forderungen aus Umsatzsteuer	565	686
	Forderungen aus aktivischen Abgrenzungen	1.929	2.133
	Forderungen aus Marktwert Zins-/Währungssicherungsgeschäften	275	393
	Sonstige Weiterberechnungen	525	—
	Debitorische Kreditoren	955	—
	Übrige	735	525
	Zwischensumme	5.916	4.674
	Summe	6.470	5.719

Auf an Dritte ausgereichte Darlehen wurden Wertberichtigungen von 53 Tsd. Euro (Vorjahr 53 Tsd. Euro) vorgenommen.

Die Forderungen aus Ertragsteueransprüchen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer- zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuvorauszahlungen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Valuphone übernahm die GK Software Forderungen gegenüber den ehemaligen Gesellschaftern. Davon entfallen auf jetzige Vorstände 800 Tsd. Euro. Die restlichen Forderungen gegen Vorstände betreffen im Wesentlichen sonstige Vorschüsse, die zinslos gewährt werden.

Sonstige Fremdwährungsforderungen

T.25	TEUR	30.6.2019	31.12.2018
	aus CZK	120	158
	aus USD	466	268
	aus ZAR	5	5
	aus CHF	4	4
	aus RUB	6	3
	aus UAH	4	3
	Saldo	605	441

3.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt. Der Posten enthält Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit Laufzeiten von weniger als drei Monaten.

3.9. Eigenkapital

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der GK Software bis zum 30. Juni 2019 wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 30. Juni 2019 1.940.800,00 Euro und ist in 1.940.800 nennwertlose Stückaktien zu 1 Euro eingeteilt. Alle ausgegebenen Aktien sind zum Stichtag voll eingezahlt. Die Veränderung resultiert aus der Ausübung des Aktienoptionsprogramms.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien in Eigenbesitz.

Genehmigtes Kapital. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. August 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2019 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu 945.000,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014).

Den Aktionären ist grundsätzlich das Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht auf eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen, um Spitzenbeträge auszugleichen, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis den Börsenpreis bereits ausgegebener Anteile nicht wesentlich unterschreitet und der Anteil der auf den Ausschluss des Bezugsrechtes nach § 186 Absatz 3 Satz 4 des Aktiengesetzes ausgegebenen neuen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und wenn die neuen Aktien Personen, die in einem Arbeits-

verhältnis zur Gesellschaft stehen, zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden.

Bedingtes Kapital. Es bestehen bedingte Kapitalia (Bedingtes Kapital II 50.000 Euro; Bedingtes Kapital III 75.000 Euro; Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 37.000 Euro). Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen.

Zur Vergabe der Aktienoptionen und der Höhe des bedingten Kapitals verweisen wir auf Punkt 2.8.3 des Konzernanhangs 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 84 ff.).

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen ausgewiesen.

Im Sonstigen Ergebnis werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen abgebildet.

3.10. Rückstellungen für Pensionen

Die GK Software sowie die Tochterunternehmen AWEK GmbH und AWEK microdata GmbH haben Pensionszusagen in Form leistungsorientierter Pläne erteilt.

Die Pensionszusagen sind als lebenslängliche feste Altersrente, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65., bzw. 68. und 67., Lebensjahres bezahlt wird, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorangegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Eine feste Rentenanpassung wurde nicht vereinbart. Weiter bestehen individuelle Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall.

Durch die Pläne in Deutschland ist der Konzern üblicherweise nachfolgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Investitionsrisiko. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans. Der Plan hat gegenwärtig ein relativ ausgewogenes Anlageportfolio von Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Immobilien. Aufgrund der Langfristigkeit der Planverbindlichkeiten hält es der Verwaltungsrat des Pensionsfonds für angebracht, einen angemessenen Teil des Planvermögens in Eigenkapitalinstrumente und Immobilien zu investieren, um sich die Chance einer Renditesteigerung zu erhalten.

Zinsänderungsrisiko. Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinslichen Schuldinstrumenten kompensiert.

Langlebigkeitsrisiko. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der dazugehörige Dienstzeitaufwand wurden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien ermittelt.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Annahmen zur Barwertermittlung

T.26	H1 2019	GJ 2018
Pensionsalter (m/w)	60-68/60-68	60-68/60-68
Abzinsungssatz (-sätze) zum 1. Januar	2,05% p.a.	1,95% p.a.
Abzinsungssatz (-sätze) zum 30. Juni	1,50% p.a.	2,05% p.a.
Rentendynamik	1,50% p.a.	1,50% p.a.

Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck.

Bei den Vermögenswerten der zugehörigen Planvermögen handelt es sich um Sondervermögen Pensionsfond. Insofern können auch keine weiteren Angaben zu Anlagekategorien erfolgen. Im Berichtsjahr wurde das Deckungsvermögen in Pensionsfonds eingebracht.

Eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlusstände des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen mit den Veränderungsgründen ergibt folgendes Bild:

Überleitungsrechnung zur Barwertermittlung

T.27	TEUR	H1 2019	GJ 2018
Stand zum 1. Januar		3.960	3.523
+ Zinsaufwand		36	68
+ Dienstzeitaufwand		290	446
- Gezahlte Leistungen		-46	-93
+ Versicherungsmathematische Verluste		385	16
davon erfahrungsbedingte Anpassungen		23	16
davon geänderte finanzielle Annahmen		362	0
Stand zum 30. Juni		4.625	3.960

Die Entwicklung der Planvermögen stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Planvermögens

T.28	TEUR	H1 2019	GJ 2018
Stand zum 1. Januar		2.402	1.643
+ Rendite aus Planvermögen		68	53
+ Beiträge		120	758
- Gezahlte Leistungen		-43	-52
Stand zum 31. Dezember		2.547	2.402

Daraus folgt, dass ein Plandefizit von 2.078 Tsd. Euro (Vorjahr 1.558 Tsd. Euro) vorliegt, das als Pensionsrückstellung ausgewiesen wurde

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

Rückstellungen für Pensionen

T.29	TEUR	H1 2019	GJ 2018
Laufender Dienstzeitaufwand		290	446
Nettozinsaufwand		-32	15
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten		258	461
Neubewertung der Nettoschulden aus dem leistungsorientierten Plan			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen		385	16
davon erfahrungsbedingte Anpassungen		23	16
davon geänderte finanzielle Annahmen		362	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten		385	16
Summe		643	477

Vom laufenden Halbjahresaufwand 258 Tsd. Euro (Vorjahr 461 Tsd. Euro) sind Zinserträge in Höhe von 68 Tsd. Euro (Vorjahr 53 Tsd. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 36 Tsd. Euro (Vorjahr 68 Tsd. Euro) im Zinsergebnis und die restlichen Aufwendungen von 290 Tsd. Euro (Vorjahr 446 Tsd. Euro) als „Aufwendungen für Altersversorgung“ erfasst.

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Barwerte von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen

T.30 TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Unterdeckung (-) Überschuss (+)
HJ 2019	4.625	2.547	-2.078
GJ 2018	3.960	2.402	-1.558
GJ 2017	3.523	1.643	-1.880
GJ 2016	3.698	1.931	-1.767
GJ 2015	3.232	1.772	-1.460

3.11. Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Die Posten langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten enthalten alle durch die Gesellschaft aufgenommenen Darlehen. Eine Übersicht ist in T.36 (7.1 Finanzinstrumente) aufgestellt.

Tilgungsanteile bis zu einem Jahr bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten werden unter den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zudem beinhalten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten mit 11 Tsd. Euro in Anspruch genommene Kreditkartenverfügungsrahmen (Vorjahr 149 Tsd. Euro) und in Anspruch genommene Kontokorrentlinien.

3.12. Wandelanleihe

Die Veränderung der Bilanzposition ist auf Zinseffekte zurückzuführen.

3.13. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Posten betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und nicht steuerpflichtige Investitionszulagen.

Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

3.14. Latente Steuern

Wir verweisen auf 4.8.

3.15. Rückstellungen

Rückstellungen

T.31 TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Andere Bereiche	Gesamt
Stand am 1. Januar 2019	271	700	260	1.231
Verbrauch	268	685	202	1.155
Auflösung	2	0	0	2
Zuführung	146	665	138	949
Stand am 30. Juni 2019	147	680	196	1.023

Die Rückstellungen im Produktionsbereich umfassen ausschließlich Gewährleistungen.

Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung basiert auf historischen Gewährleistungsaufwendungen sowie Schätzungen bezüglich der zukünftigen Kosten.

3.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

T.32 TEUR	30.6.2019	31.12.2018
aus CZK	26	57
aus USD	179	653
aus ZAR	180	12
aus CHF	3	—
aus UAH	1	1
Saldo	389	723

3.17. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag bestanden Vertragsverbindlichkeiten

ten in Fremdwährungen von 851 Tsd. USD (Vj. 215 Tsd. USD).

3.18. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Ertragsteuerverbindlichkeiten

T.33	TEUR	30.6.2019	31.12.2018
	Ertragsteuerverbindlichkeiten	192	282
	davon in Deutschland	155	224
	davon in der Schweiz	25	25
	davon in den USA	0	18
	davon in der Ukraine	12	4
	davon in Russland	0	11

3.19. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen die ausstehende Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

T.34	TEUR	30.6.2019	31.12.2018
	Verbindlichkeiten aus sonst. Steuern	1.835	2.101
	Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	7.210	8.636
	Andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	27
	Übrige	16.818	14.166
	davon Überzahlung von Kunden	8.932	8.323
	davon aus passivischen Abgrenzungen	4.382	2.394
	Summe	25.863	24.930

Sonstige Fremdwährungsverbindlichkeiten

T.35	TEUR	30.6.2019	31.12.2018
	aus CZK	771	754
	aus USD	2.320	2.755
	aus ZAR	238	104
	aus CHF	146	219
	aus RUB	12	5
	aus UAH	10	8
	Saldo	3.497	3.845

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und nationale Kunden.

Im Geschäftshalbjahr wurden abgegrenzte Umsatzerlöse aus Vertragsvermögen in Höhe von 6.805 Tsd. Euro (Vorjahr 4.600 Tsd. Euro), die nach IFRS 15 ermittelt werden, erfasst.

Insgesamt weisen alle enthaltenen Kundenaufträge einen aktivischen Saldo aus und werden in einem Betrag in der Position „Vertragsvermögenswerte“ ausgewiesen (vgl. 3.6). Vertragsverbindlichkeiten von Kunden wurden in Höhe von 5.167 Tsd. Euro saldiert.

Für die Zusammensetzung der bedeutsamen Kategorien der Erlöse verweisen wir auf den Abschnitt 6 „Segmentberichterstattung“. Die für diese Erlöse im Geschäftshalbjahr gebildeten Gewährleistungsrückstellungen sind in Tabelle T.43T.43 unter Produktionsbereich erfasst.

4.2. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

T.36	TEUR	H1 2019	H1 2018
	Auflösung von ungewissen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2	699
	Kfz-Sachbezüge	789	605
	Erträge aus der Auflösung abgegrenzter öffentlicher Zuschüsse	18	18
	Herabsetzung Wertberichtigungen	204	35
	Marktbewertung Zins-/Währungsswap	10	—
	Erträge aus Währungsdifferenzen	128	—
	Übrige	29	842
	Summe	1.180	2.199

4.3. Materialaufwand

Materialaufwand			
T.37	TEUR	H1 2019	H1 2018
	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	254	832
	Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Dienstleistungen)	2.127	3.095
	Summe	2.381	3.927

4.4. Personalaufwand

Personalaufwand			
T.38	TEUR	H1 2019	H1 2018
	Löhne und Gehälter	33.105	27.955
	Soziale Abgaben	6.237	5.203
	davon Aufwendungen für Altersversorgung	496	367
	Summe	39.342	33.158

Im Halbjahr 2019 waren durchschnittlich 1.223 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.073). Zum Stichtag 30. Juni 2019 waren 1.247 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.147).

4.5. Abschreibungen

Der Posten beinhaltet ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (T.18), Nutzungsrechte (T.19) und immaterielle Vermögenswerte (T.21).

4.6. Sonstige Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen			
T.39	TEUR	H1 2019	H1 2018
	Rechts- und Beratungskosten	1.175	1.004
	Werbe- und Reisekosten	3.275	3.316
	Raum- und Betriebskosten	1.573	1.691
	Kfz-Kosten	2.312	1.507
	IT-Kosten	1.089	1.027
	Verwaltungs- und Vertriebskosten	727	1.294
	Übrige	161	1.929
	Summe	10.312	11.768

4.7. Finanzergebnis

Finanzergebnis			
T.40	TEUR	H1 2019	H1 2018
	Finanzerträge	61	99
	Finanzaufwendungen	-869	-690
	Saldo	-808	-591

4.8. Ertragsteuern

Ertragsteuern			
T.41	TEUR	H1 2019	H1 2018
	Laufender Steueraufwand	766	342
	Latenter Steuerertrag	-85	-689
	Saldo	681	-347

Der Verlust im 1. Halbjahr 2019 wurde nicht bei den aktiven latenten Steuern berücksichtigt.

Ertragsteuersätze

T.42	Prozent	30.6.2019	31.12.2018
	Konzernsteuersatz (Muttergesellschaft)	29,1	29,1
	davon in Deutschland	28,4 - 31,6	28,4 - 31,6
	davon in Tschechien	19,0	19,0
	davon in der Schweiz	25,8	25,8
	davon in den USA	25,0	25,0
	davon in Südafrika	28,0	28,0
	davon in der Ukraine	18,0	18,0
	davon in Russland	20,0	20,0

4.9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Gesamtergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftshalbjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien im Durchschnitt des Geschäftshalbjahres 2019 beträgt 1.929.552 (Vorjahr 1.915.876). Den Konzernhalbjahresfehlbetrag 2019 beträgt -6.486 Tsd. Euro (Vorjahr -172 Tsd. Euro). Demgemäß ergibt sich für das Halbjahr 2019 ein Ergebnis je Aktie von -3,37 Euro (Vorjahr -0,06 Euro).

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Gesamtanzahl der Aktien, Stück,

der bestehenden und möglichen neuen Aktien aus den Aktienoptionsprogrammen sowie der Wandelschuldverschreibung berücksichtigt. Weiterhin wurde das Periodenergebnis um den Zinsvorteil aus der Wandelanleihe erhöht und um den daraus resultierenden Steuereffekt verringert.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt -3,37 Euro (Vorjahr -0,06 Euro).

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Wir weisen gezahlte Zinsen und gezahlte Steuern im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gezahlte Dividenden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

6. Segmentberichterstattung

Im Jahr 2009 ist im Rahmen der Übernahme des operativen Geschäftsbetriebes der Solquest GmbH neben die Hauptlösung des Konzerns – GK/Retail – die Produktlinie SQRS getreten, die mit dezidierten Ressourcen dem Markt angeboten wird.

Kernsteuerungsgrößen sind der Segmentumsatz mit Dritten sowie die Gesamtleistung eines Segmentes und dessen Ertragskraft, die auf Basis des Ergebnisses vor Finanzerträgen und Ertragsteuern ermittelt wird (EBIT).

Der Konzern vertreibt seine Produkte GK/Retail und Solquest Retail Solutions (SQRS) im Rahmen des Lizenzgeschäftes und erbringt diesbezüglich Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen sowie Leistungen rund um Wartung der Produkte. Darüber hinaus vertreibt der Konzern im geringen Umfang Hardware für die Filial-IT, die von Dritten hergestellt werden. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen ist Teil der Berichterstattung.

Der dem Bereich SQRS zuzuordnende Umsatzanteil hat sich in den letzten Jahren stetig verringert. Es handelt sich nicht mehr um ein berichtspflichtiges Segment, welches auch im internen Berichtswesen nicht länger separat dargestellt wird. Der Tätigkeitsbereich ist in 2018 vollständig im Segment GK Retail aufgegangen.

Für das Segment IT-Services werden Dienstleistungen für den Betrieb von IT-Systemen bei filialiserten Einzelhändlern angeboten. Die Dienstleistungen umfassen Anwenderunterstützungen genauso wie die Überwachung und Wartung von Hard- und Software.

In Übersicht stellt sich die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen wie folgt dar:

Umsatz nach Segmenten

T.43

TEUR	GK/Retail			IT-Services			Eliminierungen			Konzern		
	H1 2019	H1 2018	GJ 2018	H1 2019	H1 2018	GJ 2018	H1 2019	H1 2018	GJ 2018	H1 2019	H1 2018	GJ 2018
Umsätze mit Dritten	46.315	43.806	96.373	3.954	5.240	9.778	—	—	—	50.269	49.046	106.151
Produktlizenzen	5.054	6.202	16.621	38	403	738	—	—	—	5.092	6.605	17.359
Kundenindividuelle Entwicklung	4.746	4.035	6.224	—	—	—	—	—	—	4.746	4.035	6.224
Lizenzen gesamt	9.800	10.237	22.845	38	403	738	—	—	—	9.838	10.640	23.583
Wartung	11.211	10.408	22.019	2.684	3.567	6.195	—	—	—	13.895	13.975	28.214
Dienstleistung	24.573	22.278	51.415	1.001	581	1.595	—	—	—	25.574	22.859	53.009
GK Academy	56	301	238	—	—	—	—	—	—	56	301	238
Sonstiges	710	596	-115	270	713	1.288	—	—	—	980	1.309	1.174
Erlösschmälerungen	-35	-14	-29	-39	-24	-38	—	—	—	-74	-38	-67
Umsätze mit anderen Segmenten	—	21	—	432	314	879	-432	-335	-879	—	0	—
Abschreibungen	4.141	2.216	5.035	271	105	202	—	—	—	4.412	2.321	5.237
Segment EBIT	-4.805	361	1.140	-225	-47	754	31	-243	-299	-4.999	71	1.595
Vermögenswerte	108.921	118.641	119.624	6.888	11.642	5.657	-2.221	-21.679	-14.100	113.588	108.604	111.182
Schulden	78.581	82.273	82.323	2.306	7.068	620	-1.468	-19.442	-12.017	79.419	69.899	70.926
Liquide Mittel	5.541	18.410	11.765	22	4.486	24	—	—	—	5.563	22.896	11.789

Zwischen den Segmenten werden Leistungen aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Drittmarkten orientieren, in Rechnung gestellt. Verwaltungsleistungen werden aufgrund von allgemeinen Besorgungsverträgen verrechnet. Der verrechnete Betrag entspricht auf Basis einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandsschätzung den Selbstkosten der Erstellung der Verwaltungsleistung.

Umsätze mit Kunden, deren Entscheidungszentrale außerhalb Deutschlands angesiedelt ist, wurden in Höhe von 25.559 Tsd. Euro (Vorjahr 22.133 Tsd. Euro) erzielt. Der Umsatzanteil des Geschäftsfeldes IT-Services betrug 3.956 Tsd. Euro (Vorjahr 77 Tsd. Euro). Hinzu kamen Umsätze mit Kunden, deren Entscheidungszentrale innerhalb Deutschlands liegt, die die Gesellschaft allerdings baten, die Leistungen direkt mit den Leistungsempfängern jeweiligen Landesgesellschaften abzurechnen. Diese Umsätze betragen 1.883 Tsd. Euro (Vorjahr 574 Tsd. Euro), werden aber wegen der Vertragsgrundlage als inländische Umsätze gewertet und voll dem Geschäftsfeld GK/Retail zugerechnet.

Umsätze mit Kunden, die einen Umsatzanteil von jeweils über 10 Prozent haben, wurden 2019 in Höhe von ca. 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro)

oder 15,0 Prozent (Vorjahr 11,7 Prozent) der Gesamtumsätze erzielt.

7. Sonstige Angaben

7.1. Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

GK Software unterliegt hinsichtlich der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der durchgeführten Transaktionen gewissen Risiken, insbesondere Kredit-, Währungs- und Bonitätsrisiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird im Lagebericht näher erläutert. Die Gesellschaft steuert ihre Kapitalstruktur mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität ihre Unternehmensziele zu erreichen

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Wandelanleihe, Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lie-

ferung und Leistung sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Die GK Software wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Außer bei Wertberichtigungen findet keine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten statt.

Da die finanziellen Vermögenswerte in der Regel unbesichert sind, entspricht das maximale Ausfallrisiko deren Bruttobuchwert abzüglich Wertberichtigungen mithin dem ausgewiesenen Nettobuchwert. Damit entsprechen die Verhältnisse bei der GK Software dem vom IASB angenommenen Regelfall (IFRS 7.B9) Sicherheiten und andere risikominimierende Abreden sind an dieser Stelle also in der Regel nicht zu berücksichtigen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns unterliegen zum 30. Juni 2019 einer Wertminderung in Höhe von 203 Tsd. Euro (Vorjahr 285 Tsd. Euro). Davon entfallen 203 Tsd. Euro (Vorjahr 285 Tsd. Euro) auf Einzelwertberichtigungen von Forderungen.

Für ein Commerzbankdarlehen (450 Tsd. Euro) wurde ein Sicherungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung (Cap) mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2027 und einer Cap-Rate von 0,0 Prozent p.a. vereinbart. Das derivative Finanzinstrument (Zins-Cap) wurde aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte 8 Tsd. Euro (Vorjahr 9 Tsd. Euro) ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst. Aus diesem Grund wurde diese nicht in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingeord-

net. Der Marktwert des Zinskappungsgeschäfts über ein Nominalvolumen von 214 Tsd. Euro betrug – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price aufgrund von Bankbewertungen – zum Bilanzstichtag insgesamt 0 Tsd. Euro. (Vorjahr 0 Tsd. Euro).

Zur Absicherung der Cashflows aus dem in den USA akquirierten Geschäft der Retail & Programming Division der DBS Inc. zur Tilgung des Investitionsdarlehens der IKB wurde ein Zins-Währungsswap abgeschlossen. Der Zins-Währungsswap beginnt am 31. Dezember 2015 und endet am 31. März 2021. Ab dem Halbjahr 2016 sind pro Quartal 529 Tsd. US Dollar an Tilgung und rund 100 Tsd. US Dollar an Zinsen an die IKB zu leisten. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag wurden Bankbewertungen verwendet. Der Marktwert dieses Zins-Währungsswap über ein Nominalvolumen von 10.595 Tsd. US Dollar (10.000 Tsd. Euro) betrug danach – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price – auf den Bilanzstichtag insgesamt 275 Tsd. Euro (Vorjahr 608 Tsd. Euro). In Höhe dieses Wertes erfolgte die Bilanzierung einer sonstigen Forderung (Vorjahr sonstiger Vermögenswert). Auf die Bildung einer Bewertungseinheit wurde verzichtet.

Der Konzern verfügt lediglich (mit Ausnahme der Zins-Caps und des Zins- und Währungsswaps – Erläuterung siehe oben) über die Finanzinstrumente Kredite und Forderungen sowie Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die darzustellenden Fälligkeiten der Finanziellen Verbindlichkeiten betreffen die von der GK Software aufgenommenen Darlehen. Die übrigen Finanziellen Verbindlichkeiten (im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Mitarbeitern) haben – entsprechend der gängigen Praxis – sehr kurze Restlaufzeiten von unter 3 Monaten.

Das Mutterunternehmen hatte zum 30. Juni 2019 folgende Darlehen aufgenommen:

Darlehen

TEUR	30.6.2019		31.12.2018	
	Saldo	davon kurzfristig	Saldo	davon kurzfristig
Darlehen Commerzbank	3.034	327	3.167	323
Darlehen Sparkasse	3.722	615	4.030	616
Darlehen IKB	4.000	2.125	5.000	2.125
Darlehen DZ-Bank (variabel)	5.046	5.046	3.570	3.570
Darlehen Sonstige	10	10	26	18
Kontokorrentkredite und Kreditkartenverpflichtungen	4.549	4.549	5.608	5.608
Gesamtsaldo	20.361	12.672	21.401	12.260

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden werden im Konzernabschluss in kurzfristige und langfristige Schulden aufgeteilt. Somit entsprechen die kurzfristigen Anteile der innerhalb eines Jahres anstehenden Tilgungen.

Der Konzern kann über Kreditlinien in Höhe von 9.000 Tsd. Euro in verfügen. Davon sind 4.549 Tsd. Euro in Anspruch genommen.

7.1.1. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Im Folgenden erläutern wir, wie der Konzern die beizulegenden Zeitwerte verschiedener finanzieller Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Der Konzern hält mit dem abgeschlossenen Zins- und Währungsswap über 10.595 Tsd. US Dollar einen Vermögenswert, der erstmals zum 31. Dezember 2015 zu bilanzieren war. Zum Bilanzstichtag valuiert dieser Vermögenswert mit 4.238 Tsd. US Dollar. Im Jahr 2019 erfolgt der Ausweis aufgrund der vorliegenden Bankbewertung mit 275 Tsd. Euro (Vorjahr 608 Tsd. Euro) als sonstige Forderung zum Zeitwert. In der Gesamtergebnisrechnung wird ein Gewinn ausgewiesen.

Der beschriebene Zins- und Währungsswap wird wiederkehrend durch die vermittelnde Bank anhand beobachtbarer Marktpreise (mark-to-market, Inputfaktoren der Stufe 1) bewertet. Eine Umgruppierung in die Bewertungsstufe 2 fand nicht statt.

Außer diesen hat der Konzern keine weiteren finanziellen Vermögenswerte oder Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden können.

Für finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist, betrachten wir die in der Bilanz angegebenen Buchwerte als gute Näherung der beizulegenden Zeitwerte.

7.2. Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen werden. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz erfasst.

An Eventualverbindlichkeiten bestehen Avalkredite in Höhe von 232 Tsd. Euro (Vorjahr 60 Tsd. Euro), die durch die Volksbank Vogtland e.G. (23 Tsd. Euro), Commerzbank (190 Tsd. Euro) und die DZ-Bank (8 Tsd. Euro) gewährt wurden. Die Avale dienen der gewöhnlichen Absicherung der Vermietung am Standort Berlin, Köln, St. Ingbert und Hamburg. Das Mietaval der Volksbank ist durch die Verpfändung von Bankguthaben in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vorjahr 11 Tsd. Euro) gesichert. Eine Inanspruchnahme aus dem Aval erwartet der Vorstand zurzeit nicht.

Beschaffungsverpflichtungen für Büro- und Geschäftsausstattung bestanden in Höhe 319 Tsd. Euro (Vj. 987 Tsd. Euro).

7.3. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen der GK Software SE

T.45

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Kapital-	Stimm-	Erstkonsolidierung	Hauptgeschäft	Periodenergebnis
		anteil	rechts-			
		In %	In %			
Eurosoftware s.r.o.	Pilsen/Tschechien	100,0	100,0	2008	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	515
StoreWeaver GmbH	Dübendorf/Schweiz	100,0	100,0	2008	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	34
DF Deutsche Fiskal GmbH (vormals 1. Waldstraße GmbH)	Berlin	100,0	100,0	2009	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	-3
OOO GK Software RUS	Moskau/Russische Föderation	100,0	100,0	2011	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	32
AWEK GmbH	Hamburg	100,0	100,0	2015	IT-Services	-629
AWEK microdata GmbH	Hamburg	100,0	100,0	2015	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	222
GK Software USA Inc.	Raleigh/USA	100,0	100,0	2013	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	-248
GK Software Africa (Pty) Ltd.	Bryanston/Südafrika	100,0	100,0	2015	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	-9
TOV Eurosoftware-UA	Lwiw/Ukraine	100,0	100,0	2016	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	40
Prudsys AG	Chemnitz	80,12	80,12	2017	Softwareentwicklung, Softwareprogrammierung	-216

Mit Vertrag vom 4. Juni 2019 wurde die Valuephone GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die GK Software SE verschmolzen. Sie entfällt somit im Konsolidierungskreis.

sierten Bezüge nach den §§ 285 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB für die Geschäftsjahre 2015 bis einschließlich 2019 zu verzichten. Entsprechend erfolgen hier keine individualisierten Angaben.

7.4. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegen nahestehenden Personen ergaben sich nicht.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen in Summe 839 Tsd. Euro. Davon sind 440 Tsd. Euro feste Bezüge, 350 Tsd. Euro variable Bezüge und 49 Tsd. Euro geldwerte Vorteile. Die variablen Bezüge beziehen sich auf Zielerreichungen des Berichtsjahres und des Vorjahres.

7.4.1. Mutterunternehmen

Das unmittelbare Mutterunternehmen der GK Software SE ist die GK Software Holding GmbH, Schöneck. Im Jahre 2019 bestanden Geschäftsbeziehungen im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Die Erträge daraus sind mit 1 Tsd. Euro in den sonstigen Erträgen enthalten.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt 2.8.3. „Aktienoptionsprogramm“ im Geschäftsbericht 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 84 ff.) verwiesen. Zum 30. Juni 2019 werden durch die Vorstände 35.000 Optionen gehalten. Somit betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Optionen 910 Tsd. Euro.

7.4.2. Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Rainer Gläß, Schöneck, Vorstandsvorsitzender, Dipl.-Ingenieur
- Herr André Hergert, Hamburg, Vorstand Finanzen, Dipl.-Kaufmann

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 beschloss, gemäß der §§ 286 Abs. 5 und 314 Abs. 2 Satz 2 HGB auf die Offenlegung der individuali-

Von zwei ehemaligen Vorständen werden 8.500 Optionen gehalten.

Pensionsrückstellungen Vorstände

T.46	TEUR	30.6.2019	30.6.2018
	Pensionsrückstellungen	2.127	1.303
	davon ggü. Vorstandsmitgliedern	1.576	899
	davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	551	404
	Erfüllungsbetrag der Rückstellung	3.281	2.436
	davon ggü. Vorstandsmitgliedern	2.445	1.709
	davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	836	727
	Zeitwert saldierter Deckungsbeitrag	1.154	1.132
	davon ggü. Vorstandsmitgliedern	869	810
	davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	285	322
	Dienstzeitaufwand	290	400
	davon ggü. Vorstandsmitgliedern	193	300
	davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	97	100

Für die Ausgestaltung der Pensionszusagen verweisen wir im Weiteren auf Punkt 3.10.

Personen, die Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Gesellschaft während des Geschäftshalbjahres 2019 waren oder sind, halten zum 30. Juni 2019 direkt folgende Aktienanteile der GK Software:

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates gehaltene Aktienanteile

T.47	Name	Anteil Aktien	
		Stück	In %
	Rainer Gläß	52.792	2,61
	Herbert Zinn	2.000	0,10
	André Hergert	5.681	0,29

Indirekt über die Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG hält Herr Gläß zum 30. Juni 2019 des Weiteren 449.500 Aktien.

7.4.3. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Uwe Ludwig, Neumorschen, Unternehmensberater, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Herbert Zinn, Ebersburg, Handelsfachwirt
- Herr Thomas Bleier, Oelsnitz, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der GK Software SE für das Geschäftshalbjahr 2019 betragen 40 Tsd. Euro (Vorjahr 40 Tsd. Euro), die kurzfristige fällige Leistungen darstellen.

Weitere Entgeltansprüche bestehen nicht.

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Mutterunternehmen bestehen keine Vereinbarungen, die Abfindungszahlungen oder sonstige Vergünstigungen zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bei Beendigung ihrer Organmitgliedschaft vorsehen. Es bestehen gegenwärtig keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen keine Vereinbarungen mit der Gesellschaft über Pensionen.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

T.48	TEUR	30.6.2019	31.12.2018
	Sonstige Forderungen gegen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände)	841	880
	Forderungen Lieferung und Leistung gegen nahestehende Unternehmen, die nicht dem Konzernkreis angehören	553	706
	Summe	1.394	1.586

Ein Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen wurde mit einer Kontokorrentkreditlinie bis zu 20 Tsd. Euro auf unbestimmte Dauer gewährt und wird mit 6 Prozent verzinst. Der aktuelle Valuta-stand beträgt 0 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro).

Die sonstigen Forderungen gegen Vorstände umfassen verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung resultieren im Wesentlichen aus Leistungsbeziehungen gegenüber dem Hotel Tannenhaus UG.

Aufwendungen und Erträge mit nahestehenden Unternehmen und Personen

T.49	TEUR	30.6.2019	30.6.2018
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen			
		778	434
	davon sonst. Bezogene Leistungen	754	184
	davon Projektleistungen	0	224
	davon Miete/Pacht	24	26
Erträge mit nahestehenden Unternehmen			
		229	467
	davon Fahrzeuggestellung und Service	0	51
	davon Miete/Pacht	150	—
	davon aus Weiterberechnung	79	52
	davon Versorgungsleistungen	0	364

Bei den sonstigen bezogenen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Reise- und Hotel-dienstleistungen.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 sonstige nahestehende Unternehmen.

7.5. Informationen nach dem Abschlussstichtag

Informationen über Gegebenheiten, die bereits am Abschlussstichtag vorgelegen haben, wurden berücksichtigt, soweit der Vorstand von ihnen bis zum 28. August 2019 erfahren hat

Am 19. August 2019 hat der Vorstand der GK Software SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine

Kapitalerhöhung beschlossen, die im Rahmen einer beschleunigten Privatplatzierung („Accelerated Bookbuilding“) umgesetzt wurde. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 80.000 neue Aktien von Investoren zu einem Platzierungspreis von 64,00 Euro je Aktie gezeichnet. Dies entspricht einem Bruttoemissionserlös von 5.120.000,00 Euro.

7.6. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die GK Software SE, und somit die GK Software Konzerngruppe, unterliegt der unmittelbaren Herrschaft der GK Software Holding GmbH (HRB 24111 Chemnitz), mit Sitz in Schöneck, als oberster Muttergesellschaft.

7.7. Tag der Freigabe des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 28. August 2019 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Schöneck, 28. August 2019

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die

wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 28 August 2019

Der Vorstand



Rainer Gläß
Vorstandsvorsitzender



André Hergert
Vorstand für Finanzen

Finanzkalender

25. – 27. November 2019

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

26. November 2019

Quartalsmitteilung zum 30. September 2019

29. April 2020

Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2019

28. Mai 2020

Quartalsmitteilung zum 31. März 2020

18. Juni 2020

Ordentliche Hauptversammlung 2020 in Schönebeck/V.

27. August 2020

Zwischenbericht zum 30. Juni 2020

November 2020

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

26. November 2020

Quartalsmitteilung zum 30. September 2020

Impressum/Hinweise

Impressum

Herausgeber:

GK Software SE
Waldstraße 7
08261 Schöneck

T: +49 37464 84-0
F: +49 37464 84-15

www.gk-software.com
investorrelations@gk-software.com

Aufsichtsratsvorsitzender:

Dipl.-Volkswirt Uwe Ludwig

Vorstand:

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 31501

USt.-ID. DE 141 093 347

Fotos:

Bildarchiv GK Software SE,
Titel: samsommer, Unsplash

Kontakt Investor Relations

GK Software SE
Dr. René Schiller
Friedrichstr. 204
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264
F: +49 37464 84-15

rschiller@gk-software.com

Hinweise

Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Zwischenbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK Software SE und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK Software SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

